



# inhalt

## Tätigkeitsbericht vom 1.1.2012 - 31.12.2012

Ehrentafel	3
Organisation	3
DRK ist Service-Champion unter den Wohlfahrtsverbänden	4
Bereitschaftsarbeit/Katastrophenschutz	4
Bergwacht	6
Jugendrotkreuz	6
DRK-Zukunftsstiftung Nürtingen-Kirchheim/Teck	9
Ausbildung	11
Sozialarbeit	
Allgemein	13
Ambulanter Pflegedienst	13
Betreute Reisen/Studienfahrten	15
Bewegungsprogramme	16
Essen auf Rädern	16
HausNotruf	17
Kleiderkammer	19
Offene Altenhilfe	19
Schuldner- und Insolvenzberatung	20
Seniorenzentren	20
Stoma-Selbsthilfegruppe	21
Mittagstisch und Kaffeestunde	22
Tafelläden	22
Blutspendedienst	23
Rettungsdienst gGmbH	24
Schülerbeförderung	25
Kreisnachforschungsstelle/ Familienzusammenführung	25
Psychosoziale Notfallversorgung	26
Verwaltung	26

### Unser Titelbild zeigt:

Der Alterssimulationsanzug konfrontiert den Nutzer mit den Auswirkungen altersbedingter Behinderungen.

## Impressum

### Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck

### Verantwortlich für den Text:

Erich Hogen

### Bildmaterial:

Ines Bauer, Christian Guggemos-Honikel, Erich Hogen, Gerlinde Ihlau, Sandra Maier, Marc Schindel, Klaus Rau, Roland Rath, Jürgen Vollmer, Bergwacht-Archiv, DRK-Archiv

### Entwurf, Satz und grafische Gestaltung:

Beate Kehrbeck

### Anzeigen:

DER ROTKREUZBERICHT  
INFOdienst GmbH  
76275 Ettlingen  
Telefon 07243/59 74 16  
Fax 07243/59 74 17

### Druck:

Druckerei Böckle  
Heinrich-Wittmann-Straße 19  
76131 Karlsruhe

Für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen übernimmt der INFOdienst keine Gewähr; er lehnt ebenso jede Verantwortung und Haftung für eventuelle Nachteile infolge falscher oder unvollständiger Wiedergabe der bestellten Anzeigen ab, die durch Satz- oder Druckfehler Personen oder Firmen gegenüber entstehen können.

## Ehrentafel

### Im Jahre 2012 verstarben

Marianne Dietz  
Erwin Fröhlich  
Herbert Fröhlich  
Wolfgang Gutöhrlein  
Anneliese Kaiser  
Hans Katschinski  
Corinna Mayer  
Ursula Ruff  
Franz Schindler  
Ottmar Seidel

Bereitschaft Kirchheim/Teck  
Bereitschaft Kirchheim/Teck  
Bereitschaft Frickenhausen  
Bereitschaft Weilheim/Teck  
Bereitschaft Wendlingen  
Rettungsdienst  
Rettungshundebereitschaft  
Bereitschaft Weilheim/Teck  
Bereitschaft Neuffen  
Bereitschaft Wendlingen

## Tätigkeitsbericht vom 1.1.2012 - 31.12.2012

### Organisation

Innerhalb der Struktur des Deutschen Roten Kreuzes ist der Kreisverband die unterste rechtsfähige Ebene. In seiner Rechtsform als eingetragener Verein (e.V.) vereinigt er die fördernden Mitglieder sowie alle ehrenamtlich tätigen Rotkreuzmitglieder. Die Städte und Gemeinden des ehemaligen Landkreises Nürtingen umfassen dabei das geografische Einzugsgebiet.

Der Kreisverband ist durch die satzungsbedingte Einbindung in den DRK-Landesverband Baden-Württemberg ebenfalls Mitglied im Bundesverband des Deutschen Roten Kreuzes. Die Aufgaben, welche sich aus dem Genfer Abkommen von 1949 sowie den Beschlüssen der Internationalen Rotkreuzkonferenzen ergeben, sind daher verpflichtend wahrzunehmen. Somit übernimmt der Kreisverband einerseits die Funktion einer nationalen Hilfsgesellschaft, um andererseits als einer der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland aufzutreten.

Der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck verfügt regional über die Bereit-

schaftsgebiete Frickenhausen, Großbettlingen, Kirchheim/Teck, Lenningen, Neckartenzlingen, Neuffen, Nürtingen, Weilheim, Wendlingen, die Bergwachtbereitschaft sowie eine Rettungshundestaffel. Aufgrund der Größe seines Einzugsgebietes erscheint diese Unterteilung zweckmäßig. Ausschließlich örtlich gliedert sich hingegen das Jugendrotkreuz (JRK).

Bei den einzelnen sozialen Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. die Pflegedienstgruppe oder die Kontakt- und Selbsthilfegruppe, handelt es sich um eigenständige Rotkreuzgemeinschaften. Dabei ist die Wahrnehmung der Aufgaben, welche dem Roten Kreuz aus seiner Funktion als einem Verband der freien Wohlfahrtspflege entstehen, als grundsätzlicher Arbeitsinhalt zu sehen.

Die Gruppe der fördernden Mitglieder ist neben den ehrenamtlich engagierten Kräften für den DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck von großer Bedeutung. Durch ihren finanziellen Beitrag leisten sie einen wichtigen Anteil an der Umsetzung der verschie-



In der Schlossberghalle in Dettingen/Teck fand aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der DRK-Bereitschaft Kirchheim/Teck die Kreisversammlung statt.

denen Rotkreuzaufgaben. Zum Jahresstichtag betrug die Zahl der namentlich erfassten **Fördermitglieder 13.268**. Für ihre tat- und zahlkräftige Unterstützung bedanken wir uns nochmals ganz herzlich an dieser Stelle.

Die Kreisversammlung setzt sich aus den Delegierten der jeweiligen Rotkreuzgemeinschaften sowie den Mitgliedern des Kreisvorstandes als das oberste Organ des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck zusammen. Die Delegierten werden dabei direkt von den Mitgliedern gewählt. Als universelles Beschlussorgan gilt der Kreisvorstand, da hier die aktuellen Fragestellungen der täglichen Rotkreuz-

arbeit beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst werden. Verschiedene Fachausschüsse wie z. B. der Bereitschafts- und Katastrophenschutzausschuss, der Jugendrotkreuzausschuss, der Finanz- und Verwaltungsausschuss sowie der Sozialausschuss sind zur Unterstützung des Kreisvorstandes gebildet. Durch Ad-hoc-Arbeitsgruppen, welche durch ihre breite Auffächerung ein Mitspracheinstrument darstellen und Entscheidungen vorbereiten können, werden diese Fachausschüsse ergänzt. Die letztjährige Kreisversammlung fand am 20. Juni 2012 in der Schlossberghalle in Dettingen statt.

Markus Maier

## DRK ist Service-Champion unter den Wohlfahrtsverbänden

Das ergab eine Befragung der Kölner Service Value GmbH in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt/Main und der WELT. Seit mehreren Jahren bewerten Analysten bundesweit kontinuierlich unterschiedliche Branchen und Unternehmen. Im Bewertungszeitraum wurden 1.256 Unternehmen und Institutionen aus 128 Branchen untersucht. Dies geschah durch eine Online-Kundenbefragung zum erlebten Service. Mit 65,7 Prozent setzte sich das DRK mit deutlichem Abstand an die Spitze der Wohlfahrtsverbände. Das DRK hat danach mindestens zwei Drittel seiner Kunden in den letzten drei Jahren mit einem sehr guten Service überzeugt.

## Bereitschaftsarbeit/Katastrophenschutz

### Bereitschaftsarbeit

Die im Rahmen der Jahreshauptversammlungen abgegebenen Berichte der örtlichen Bereitschaften im DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck enden oft mit den Worten: „Sonst keine besonderen Vorkommnisse“. Dies, obwohl sich das Anforderungsprofil und die Inanspruchnahme für die ehrenamtlichen Mitglieder laufend erweitert.

Man fragt sich: Was sind das für Menschen, die so was tun? Die wenige Freizeit, die sie haben für Menschen einsetzen, die sie gar nicht kennen. Die beherzt bleiben, wo andere schon mal den Mut verlieren. Es sind die ehrenamtlichen Mitglieder unserer **neun Sanitätsbereitschaften**, der **Rettungshundestaffel Nürtingen**, der **Bergwacht**, des **Kreis- auskunftsbüros** und der Psychosozialen Notfallversorgung des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck. Sie wurden alleine im letzten Jahr zu **938 Einsätzen** über Funkmelder aus ihrem Alltagsleben gerufen.

**887 Personen** mussten sanitätsdienstlich und auch notfallmedizinisch versorgt werden. Weitere **987 unverletzte Betroffene** wurden sach- und fachgerecht betreut. Um all diese Einsätze bewältigen zu können, waren **1.925 Einsatzkräfte** an **2.527 Stunden** für



Der Festakt zum 100-jährigen Jubiläum der Bereitschaft Kirchheim/Teck fand in der Schlosskapelle des Kirchheimer Schlosses statt.

Menschen, die sie nicht mal kennen, unterwegs. Erfreulich kann an dieser Stelle jedoch angemerkt werden, dass die Zahl der Patienten und Betroffenen leicht rückläufig war.

Diese Zahlen zeigen nur einen sehr begrenzten Teil der Arbeit, die von den „Ehrenamtlichen“ der örtlichen Bereitschaften geleistet wurde auf. Unter Einbeziehung des zeitlichen Aufwands für die schein-



40 Führungs- und Leitungskräfte wurden in der Kreisversammlung nach erfolgreicher Ausbildung verpflichtet und erhielten ihre Ernennungs-urkunden vom Kreisvorsitzenden Rolf Siebert und Kreisbereitschaftsleiter Andreas Schober.

bar ganz normalen Aufgaben, wie z. B. die Sanitätsdienste bei örtlichen Veranstaltungen, die sehr umfangreiche Aus-, Fort- und Weiterbildung, die Vorbereitung und Durchführung der Blutspendeaktionen, die Durchführung der Kurse in Sofortmaßnahmen am Unfallort und Erste Hilfe, die Materialwartung und -pflege sowie für die organisatorischen Aufgaben und die „Kleinarbeiten“, welche für einen reibungslosen Ablauf innerhalb eines Verbandes und der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Verbänden sowie Verwaltungen erforderlich sind, ergibt sich eine **Dienststundenzahl von 38.000.**

Was sind das für Leute. Es sind Menschen wie Sie, Ihre Nachbarn oder Kolleginnen und Kollegen. Menschen, die ihre Freizeit aktiv und unter guten Freunden verbringen wollen. Menschen mit Sinn fürs Leben. Schauen Sie doch einfach mal unverbindlich hinter die Kulissen dieses doch ungewöhnlichen Freizeitengagements.  
*Roland Rath*



*Einer der Höhepunkte des Festaktes war die Ehrung von verdienten Mitgliedern durch die Verleihung der Henry-Dunant-Medaille in Silber und Dienstaltersauszeichnungen. Die Ehrungen nahm Kreisverbandsvorsitzender Rolf Siebert und der Ehrenvorsitzende des Ortsvereins Kirchheim/Teck, Dr. med. Dietmar Seegers, vor.*

*V. l.: Gisela Stepan (30 J.), Inge Gaa (35 J.), Karl Preu (55 J.), Kreisgeschäftsführer Klaus Rau, Kai Höfer (10 J.), Bereitschaftsleiterin Susanne Preu, Kreisvorsitzender Rolf Siebert, Sebastian Kapp (15 J.), Bereitschaftsleiter Andreas Kromer (Henry-Dunant-Medaille in Silber), Michael Heckel (Henry-Dunant-Medaille in Silber), Simon Orth (Henry-Dunant-Medaille in Silber), Thomas Haug (Henry-Dunant-Medaille in Silber), Dorina Adler (10 J.), Ehrenortsvorsitzender Dr. Dietmar Seegers (30 J.).*

## Katastrophenschutz

Es ist wie immer im Leben - ist man krank klagt man über die fehlende Gesundheit. Aber einen Gesunden über eine fehlende Krankheit klagern, das hört man in der Regel nicht und das ist auch nur natürlich und gut so. Warum soll man in guten Zeiten an die schlechten denken. Reicht es nicht, dass täglich im Fernsehen und in unseren Tageszeitungen von kleinen und großen Schadensereignissen mehr oder weniger berichtet wird. Doch, solange diese Ereignisse scheinbar weit weg sind oder man selber nicht direkt davon betroffen ist, macht man sich in den wenigsten Fällen bewusst Gedanken darüber, wo so plötzlich und bereits kurz nach dem Schadensereignis die vielen Hilfs- und Einsatzkräfte samt dem entsprechenden Equipment herkommen, denn es ist scheinbar nur natürlich, dass sie kommen. Ist an dem Ort der Katastrophe alles entsprechend den Vorstellungen des Unbetroffenen durch die Einsatzkräfte abgearbeitet, wird meist zur Tagesordnung übergegangen.

Doch ganz so einfach ist es nicht. Auch wir haben letztlich keine Garantie dafür, dass in unserem Landkreis Esslingen mit seiner Infra-

struktur nichts passiert. Um präventiv gerüstet zu sein, werden auch beim DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck eine von fünf Einsatzeinheiten komplett, ein Modul Transport und ein Modul Betreuung des Katastrophenschutzes im Landkreis Esslingen vorgehalten. 100 ehrenamtliche Einsatzkräfte, davon 50 Ehrenamtliche in der sogenannten „Erstbesetzung“, welche im Bedarfsfalle um die Schnelleinsatzgruppen Neckar und Teck sowie weitere 300 ehrenamtliche Einsatzkräfte verstärkt werden können. Sie sind bereit, ihr Fachwissen und ihre Freizeit für diese Aufgabe bereit zu stellen, zu lernen und zu üben.

Realeinsätze? Nein, auch im Jahre 2012 blieb unser Landkreis von Katastrophen und Großschadensereignissen verschont, wofür wir und alle Mitbürgerinnen und Mitbürger dankbar sein können und müssen. Trotzdem ist die eingesetzte Zeit für die Ausbildung ebenso wenig „verlorene“ Zeit, wie auch die für den Katastrophenschutz eingesetzten Gelder mit Sicherheit keine „verlorenen“ Mittel sind. Denn schon morgen kann alles ganz anders sein.

*Roland Rath*



*Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck nach einer Übung der Einsatzeinheiten und der Schnelleinsatzgruppen (SEG) Neckar und Teck.*

# Bergwacht

Die Bergwachtbereitschaft Lenninger Tal nimmt neben ihrer besonderen Aufgabenstellung auch wegen ihrer abweichenden räumlichen Zuständigkeit eine besondere Stellung ein. Diese Zuständigkeit erstreckt sich vom Neckarraum bis Neuffen, Weilheim und der Albhochfläche bis in den Kreis Reutlingen und in das Biosphärengebiet hinein. Sie arbeitet sehr eng mit den benachbarten Bergwachtbereitschaften Stuttgart und Esslingen zusammen, die ihrerseits in Teilen der zum Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck gehörenden Albhochflächen arbeiten. Arbeitsmittelpunkt ist die Bergwachtstation in Donnstetten.

**5.812 Stunden** wurden von **39 aktiven Mitgliedern** für Einsätze, Ausbildung und Übungen, Hüttdienste und die Betreuung von Veranstaltungen aufgebracht. Die Bergwachtbereitschaft verfügt **insgesamt über 159 Mitglieder**. Ergänzend wurden von **13 Mitgliedern** rund um die Uhr Rufbereitschaftsdienste geleistet. Im Jahre 2012 waren neben unzähligen Erste-Hilfe-Leistungen **15 größere Realeinsätze** zu bewältigen. Diese reichten von Bergungen von Gleitschirmpiloten und deren Fluggeräten aus hohen Bäumen, von abgestürzten Kletterern und Wanderern bis hin zu Unfällen von Mountainbikern. Totenbergnungen waren im Gegensatz zu früheren Jahren erfreulicherweise nicht zu verzeichnen.

Im Rahmen des Artenschutzprogramms „111-Artenkorb“ des Landes Baden-Württemberg wurden erneut Pflegeeinsätze für die bedrohte Pfingst- und Felsennelke durchgeführt. Dabei mussten Felsenköpfe nachgepflegt und neue freigestellt werden. Für diese Naturschutzaktivitäten erhielt die Bergwachtbereitschaft eine Auszeichnung von Landwirtschaftsminister Bonde. Insgesamt **800 Stunden** wurden für Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen erbracht.



*Unser Bild zeigt die Bergung eines abgestürzten Wanderers am Albtrauf mit einer Gebirgstrage. Eine leider immer öfters auftretende Notfallsituation.*

Die Gruppe der Bergwachtjugend war mit **30 Gruppenabenden** und 272 Stunden aktiv. Die Tätigkeiten reichten von bergwachtsspezifischen Themen bis hin zu Spiel, gemeinsamen Kochen und einem mehrtägigen Zeltlager. Für die Bergwacht war es ein arbeitsreiches und zeitaufwändiges Jahr, das zudem vom 75-jährigen Jubiläum der Bergwacht Württemberg geprägt war. Highlight war die Präsentation der Bergwacht mit dem Fernsehen am Reußenstein durch die Bergwachtbereitschaft Lenningen.

*Dieter Beuttel*

# Jugendrotkreuz

**51 ehrenamtliche Gruppenleiter** bieten in **14 Orten** für die **24 Jugendrotkreuzgruppen** und die **292 Mitglieder** wöchentlich stattfindende Gruppenabende an. Besonderes Können ist nicht erforderlich, denn helfen kann jeder. Ganz im Sinne unseres Gründers Henry Dunant sind wir ein multikultureller Jugendverband, Religion und Herkunft spielen bei uns keine Rolle. Um auch wirklich für alle offen zu sein, ist die Mitgliedschaft kostenlos.

## Wettbewerbe

Die Erste Hilfe war der Ursprungsgedanke des Roten Kreuzes und steht auch beim JRK noch immer an erster Stelle. Die richtige Versorgung von Verletzten war daher eine wichtige Aufgabe beim **Kreisentscheid**. 13 Mannschaften starteten in Frickenhausen und hielten das 35-köpfige Helfer- und Schiedsrichterteam auf Trab. 108 Kinder und Jugendliche hatten sich lange auf diesen Tag vorbereitet.

Bei den Zehn- bis Zwölfjährigen und den 13- bis 16-Jährigen trug Neidlingen den Sieg davon und in der Stufe 3 (17 bis 27 Jahre) sicherte sich Wendlingen den ersten Platz. Neben Sport und Spiel, musischen und sozialen Aufgaben wurden auch Rotkreuzwissen, Erste Hilfe und Notfalldarstellung geprüft. Die Jugendlichen qualifizierten sich dann beim **Bereichsentscheid** in Ulm für die nächst höhere Ebene. Das JRK Neidlingen und das JRK Wendlingen haben in ihrer jeweiligen Stufe den 2. Platz beim **Landesentscheid** in Mannheim erreicht.

## Struktur

Der Jugendverband des Roten Kreuzes ist demokratisch aufgebaut. Ein Vertreter jeder Ortsgruppe ist in der Gruppenleiterversammlung stimmberechtigt und wählt auch das Team der Kreisjugendleitung. Dieses Gremium traf sich zu vier Sitzungen und einer Jahrestagung, um aktuell anstehende Entscheidungen zu treffen und zukünftige Veranstaltungen zu planen.

2012 standen Neuwahlen an, denn nach jahrzehntelanger ehrenamtlicher Arbeit wollten Antonio Reina und seine Stellvertreterin Elke Meyer nicht mehr kandidieren. Als neue Kreisjugendleiterin konnte Sandra Kottler mit den Stellvertretern Katharina Kartz und Mathias Schmollack gewonnen werden.

Neben dem außerschulischen Bereich betreut das Jugendrotkreuz im Altkreis Nürtingen **14 Schulsanitätsdienstgruppen** und führt zahlreiche Projekte an Schulen, Kindergärten sowie in der Volkshochschule und im Haus der Familie durch.



*Die neue Kreisjugendleitung des Jugendrotkreuzes. V. l.: Kreisjugendleiterin (KJL) Sandra Kottler, stv. KJL Katharina Kartz und stv. KJL Mathias Schmollak.*

## Freizeitheim Alter Bahnhof Marbach

Fast jede JRK-Ortsgruppe verbrachte ein Hüttenwochenende im DRK-eigenen Behinderten- und Freizeitheim Marbach auf der Schwäbischen Alb. Da das ehemalige Bahnhofsgebäude laufend Renovierungsarbeiten erfordert wurden zwei Instandsetzungswochenenden mit insgesamt 14 Teilnehmern organisiert. Auch durch viele andere Jugend- und Behindertenvereine war das Haus an 168 Tagen belegt, so dass nicht allen Buchungswünschen entsprochen werden konnte.

## Mitgliederzeitschrift

Alle Aktivitäten wurden neben vielen anderen redaktionellen Beiträgen unzähliger Mitglieder in der kostenlosen Jugendzeitschrift „Lichte“ dokumentiert, die wieder in jedem Quartal eine Ausgabe

mit 44 Seiten veröffentlichen konnte. Das Journal ist nicht nur bei Jüngeren beliebt. Aufgrund der vielfältigen Berichte, auch für die erwachsene Zielgruppe, ist es von Ehrenamtlichen, hauptamtlichen Mitarbeitern und Blutspendern heiß begehrt.

### Beteiligung

Partizipation - die Beteiligung von Kindern an Entscheidungen, die sie betreffen - ist seit vielen Jahren ein fester Begriff. Im Jugendrotkreuz dürfen die Mitglieder nicht nur ihre Wünsche für die wöchentlichen Gruppenstunden äußern, sondern auch das Jahresprogramm auf Kreisebene mitbestimmen.

Die aktuelle Kampagne des Jugendrotkreuzes „Klimahelfer“ hat vielleicht dazu inspiriert, dass 2013 einige Veranstaltungen zum Thema Natur stattfinden, z. B. Baumpflanzaktionen. Das Pfingstzeltlager steht unter dem Motto „unsere kleine Farm“, es wird einen Ausflug in den alternativen Wolfs- und Bärenpark im Schwarzwald geben, außerdem einen Nachmittag mit Pferden sowie Fledermäuse hautnah.

Detaillierte Ausschreibungen, Berichte und viele Fotos sind im Internet unter [www.jrk-online.de](http://www.jrk-online.de) zu finden.

Ines Baur



Beim Grundschultag in Wolfschlugen wurden die Kinder mit Grundbegriffen der Ersten Hilfe vertraut gemacht.



In die Steinzeit wurden die JRK'ler beim traditionellen Pfingstzeltlager versetzt. Als Jagdbeute konnten sie ein Mammut (r.) präsentieren.

## AKTIONEN

Kreiswettbewerb	108 TN	Infoabend Drogen	20 TN
Zeltlager	118 TN	Höhlentour	4 TN
Workcamp	6 TN	Alpakafarm	23 TN
Internationale Begegnung	10 TN	Holzwerkstatt	25 TN
Erste Hilfe kinderleicht	18 TN	Adventskalender basteln	10 TN
7 x Sommerferienprogramm	91 TN	Maultaschen selbstgemacht	22 TN
Grundschultag	68 TN	Weihnachtsbacken	19 TN
Erste Hilfe in Kindergärten	184 TN	Grillfest	18 TN
Erste Hilfe in Schulen	386 TN	2 x Instandsetzung Freizeitheim	14 TN
Erste Hilfe bei Kindergeburtsstagen	16 TN	2 x Gruppenleiterlehrgang	34 TN
Fortbildung für Schulsanitäter	80 TN	4 Ausschuss-Sitzungen	96 TN
Grundlehrgang Notfalldarstellung	22 TN		

2012

# DRK-Zukunftsstiftung Nürtingen-Kirchheim/Teck

Die DRK-Zukunftsstiftung Nürtingen-Kirchheim/Teck wurde im Jahre 1999 mit dem Nachlassvermögen von Frau Rösle Bunz aus Bissingen/Teck gegründet. Die Stiftung unterstützt soziale Angebote und Projekte im Verbandsgebiet des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck und richtet hierbei ihr Augenmerk insbesondere auf die Bedürfnisse von Senioren, Familien, Kindern und Jugendlichen sowie auf die Arbeit der Rotkreuzgemeinschaften.

Im Jahre 2012 standen die Kleinsten im Mittelpunkt der Stiftung. Die Planungen für das DRK-Familienzentrum, welches eine Kita für 30 Kinder beinhalten wird, dominierten die Stiftungsarbeit. Das Projekt konnte noch im Herbst 2012 abschließend beschlossen und auf den Weg gebracht werden. Die Eröffnung ist im Spätherbst 2013 geplant.

Neben der Kita wird das Familienzentrum generationenübergreifende Angebote für die ganze Familie bereithalten. Beispielsweise können sich die jüngsten Besucher mit ihren Eltern auf einen kleinen Indoor Pool freuen.

## 2012 waren folgende Projekte zur Förderung bewilligt:

- Für die Außenklasse der Bodelschwingschule an der Bissinger Grundschule wird die Beschaffung von Lernspielen und Freiarbeitsmaterialien zur Verbesserung des gemeinsamen Lernprozesses sowie einer Förderung gemeinsamer Aktivitäten behinderter und nicht behinderter Kinder gefördert.
- Die DRK-Seniorenzentren werden bei dem Aufbau einer Ausbildungskooperation mit einer ungarischen Pflegeschule unterstützt.



Als neues Projekt erstellt die DRK-Zukunftsstiftung in Nürtingen ein Familienzentrum mit einer 30 Plätze umfassenden Kindertagesstätte. Bei einer Auftaktveranstaltung wurden der Bevölkerung auch die Pläne vorgestellt. Hier Kai-Nicola Stein als Fachberaterin im Gespräch mit Rolf Gregor, Direktor der KSK Nürtingen.

Die DRK-Zukunftsstiftung finanziert diese und andere Projekte aus den Erträgen des Stiftungsvermögens, welches in den vergangenen Jahren durch weitere Zustiftungen deutlich angewachsen ist.

Unser besonderer Dank gilt all den Menschen, die mit Ihrer Zustiftung oder Spende die Arbeit der DRK-Zukunftsstiftung nachhaltig unterstützen.  
*Rafael Dölker*

## ANZEIGEN

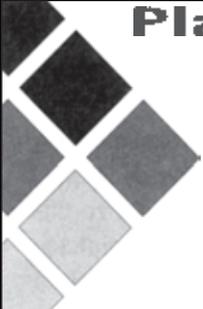


### Schlüsselfertiges Bauen

# MANFRED PÖTTER

## Bauunternehmen GmbH

72644 OBERBOIHINGEN • Neuffenstr. 27  
☎ 07022/6 45 10 • Fax 6 57 58



### Platten Fliesen Mosaik

Reparaturen • Neubau • Umbau • Altbau

## Reinhold Schilling

Turmbergweg 24 • 73235 Weilheim/Teck  
Tel. 0 70 23/7 49 28 95 • Fax 74 28 71  
[www.fliesenleger-schilling.de](http://www.fliesenleger-schilling.de)  
[info@fliesenleger-schilling.de](mailto:info@fliesenleger-schilling.de)

### Kleiner Garten? Wir bringen ihn groß raus

# Jetter

## Garten- und Landschaftsbau

Beratung Planung Ausführung Pflege  
☎ (0 70 22) 5 12 08 • E-Mail: [info@jetter-galabau.de](mailto:info@jetter-galabau.de)

# Ausbildung

## Eine Institution hört auf

Auf stolze 48 Jahre Ausbildertätigkeit hat er es gebracht und dabei viele Veränderungen miterlebt und mitgestaltet: Andreas Kress. Bis 2001 hauptamtlicher Kreisbildungsleiter beim DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck, verabschiedete er sich Ende März von seinen letzten Kursteilnehmern. Ein halbes Jahrhundert haupt- und ehrenamtliches Engagement für die Ausbildung der Bevölkerung und

**Nichts ist so beständig wie der Wandel. Mit diesem Zitat frei nach Heraklit kann man sicher stark verkürzt die Ausbildung im Jahre 2012 zusammenfassen. Von „Liebgewonnenem“ musste man sich trennen, Neues ist hinzugekommen.**

der Rotkreuzler. Auch nach dem Ende seines beruflichen Wirkens beim DRK unterstützte der „Unruhehändler“ (Originalton Andreas Kress) den DRK-Kreisverband als erfahrene Ausbildungskraft in den Bereichen Erste Hilfe und Sanitätsdienst. Viele Firmen und Einrichtungen schätzten Andreas Kress als kompetenten Ausbilder. Der Kreisbildungsleitung blieb nur Anerkennung und Bedauern auszudrücken, „verliert“ sie doch eine sehr gute und zuverlässige Ausbildungskraft. Der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck wünscht Andreas Kress alles Gute und noch viele gesunde Jahre.

Im Erste-Hilfe-Programm gab es nicht nur Wandel - konstant und sehr gut war auch 2012 das Kursangebot des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck: Über **200 Kurse** mit rund **3.000** Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Dadurch konnten z. B. Führerscheinanwärter, betriebliche Ersthelfer oder Übungsleiter Erste-Hilfe-Wissen erwerben bzw. dieses auffrischen. Betroffene werden es ihnen im Notfall danken.

## Ausweitung des Qualifizierungsangebotes

Ein Markenzeichen des DRK ist die regelmäßige Fortbildung seiner ehrenamtlichen Rotkreuzler. Dies ist kein Lippenbekenntnis. Die Rotkreuzler müssen in verschiedenen Bereichen und je nach Einsatzgebiet ausgebildet und regelmäßig fortgebildet werden. Noch nie wurde im Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck so viel aus- und fortgebildet wie 2012. Insgesamt wurden **47 Kurse/Seminare mit 664 Teilnehmerinnen und Teilnehmern** durchgeführt.

## Gruppenführerausbildung

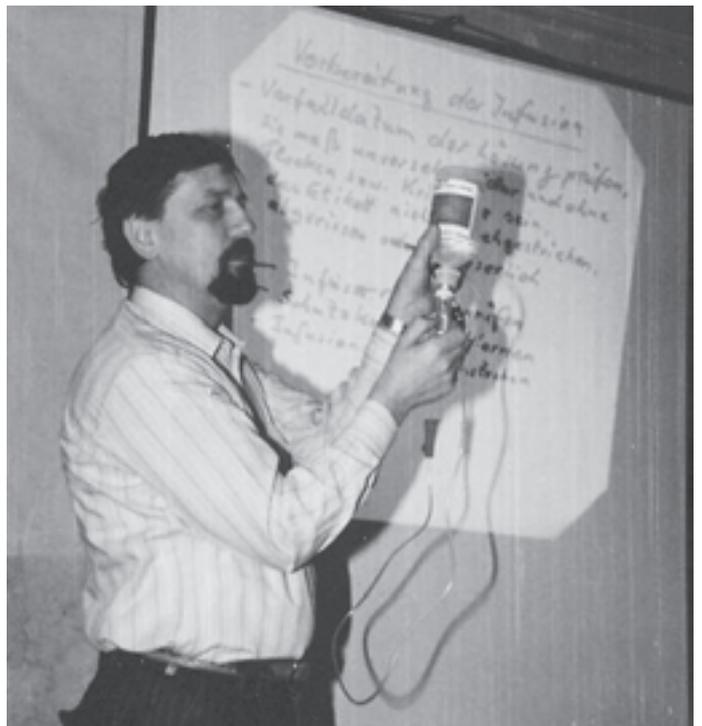
2012 konnte zum ersten Mal auf Kreisverbandsebene die Gruppenführerausbildung angeboten werden. Diese richtet sich an Rotkreuzler, die für eine Führungstätigkeit in einer Einsatz Einheit des Katastrophenschutzes oder einer anderen taktischen Gruppierung vorgesehen sind.

Einen wichtigen Beitrag leisten die ehrenamtlichen Bereitschaften vor Ort, die in Dienstabenden ihre Rotkreuzler „fit“ halten. Ebenso führen sie Seminare des Kreisverbandes in ihren Räumen durch und sorgen immer für einen guten Rahmen und leisten damit einen wichtigen Beitrag, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich ganz auf ihre Aus- oder Fortbildung konzentrieren können.

Nicht nur auf Kreisverbandsebene werden die Rotkreuzler qualifiziert. Über **50 Teilnehmer/innen** wurden zu **externen Seminaren** gesandt, einige von ihnen besuchten sogar mehrere Ausbildungsmaßnahmen.

## Sanitäterfortbildung

Wer Sanitäter beim Roten Kreuz sein möchte, muss nicht nur eine mindestens 48 Unterrichtseinheiten umfassende Sanitätsdienstausbildung mit theoretischer und praktischer Prüfung absolvieren, er/sie muss sich auch regelmäßig fortbilden. Hierfür gibt es eine Ausbildungsordnung, die Fortbildungen müssen unter Regie eines Sanitätsdienstausbilders durchgeführt werden und vom Landesverband anerkannt sein. Diese Pflicht zur Fortbildung ist keine Schikane, sie gewährleistet, dass die Sanitäter auf dem aktuellen Stand sind und DRK-Sanitätsdienste qualitativ hochwertig bleiben.



Andreas Kress in jungen Jahren bei der Sanitätsausbildung.

## Ausbilderfortbildungen

Nicht nur Helfer/innen, Sanitäter und Leitungs-/Führungskräfte bilden sich für ihren Einsatz weiter, sondern auch die Ausbildungskräfte im Erste-Hilfe-Programm, der Helfer- und Sanitätsdienstausbildung. Um die Tätigkeit als Ausbilder professionell durchzuführen, bedarf es stetiger Weiterbildung. Hierfür bot der Kreisverband auch 2012 wieder spezielle Fortbildungen an. Insgesamt haben die Rotkreuzausbilder letztes Jahr über **400** Stunden individuelle Vorbereitungszeit. Nichts ist so beständig wie der Wandel. Auch 2013 entwickelt sich der Ausbildungssektor weiter und neue Fortbildungen werden kommen - der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck wird weiter für eine gute Aus- und Fortbildung der Bevölkerung und „seiner“ Rotkreuzler sorgen.

Christian Guggemos-Honikel



In seinem Element war Andreas Kress auch bei einer großen Aktion zur Herz-Lungen-Wiederbelebung in der Nürtinger Stadthalle K3N.

## Allgemein

Helfen hat Tradition im Roten Kreuz. Seit 150 Jahren begeistern die Ideen von Henry Dunant Millionen von Menschen. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, unsere Welt menschlicher zu machen. 150 Jahre Rotes Kreuz - das ist ein stolzes Jubiläum und ein eindrucksvoller Beleg dafür, wie stark die Idee Menschen in Not zu helfen in Deutschland verankert ist. Nicht nur die weitverzweigten Verbände und Schwesternschaften des Deutschen Roten Kreuzes selbst, sondern auch Hunderttausende ehrenamtlicher Helfer und Millionen von Fördermitgliedern zeigen welche Wertschätzung das Deutsche Rote Kreuz in der Bevölkerung genießt.

In der Sozialarbeit unsers Kreisverbandes gibt es vielfältige Möglichkeiten sich zu engagieren und dem aktuellen Motto „Aus Liebe zum Menschen“ Rechnung zu tragen. Ohne ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gäbe es keine Selbsthilfegruppen, Kleiderkammer für Bedürftige, Seniorenmittagstisch und Kaffee-Stunde, Unterstützung der Schuldnerberatung, Tafelladen, Seniorenclubs und vieles mehr. Dass die Wertschätzung der Menschen für das DRK auch oft in tatkräftige Hilfe mündet, macht diese Dienste möglich. Und so ist das Jubiläumsjahr des Roten Kreuzes auch Anlass, den Ehrenamtlichen Dank und Anerkennung auszudrücken.

Wir wollen in unserem Kreisverband auch weiterhin den Blick nach vorne richten. Mit dem nun im Bau befindlichen Familienzentrum in der Kirchheimer Straße 69 in Nürtingen soll ein neues Aufgabenfeld

erschlossen werden. Hilfen für die Familie stehen dabei im Vordergrund. So werden drei Gruppen für Kinder unter drei Jahren in einer Kinderkrippe im neuen Gebäude untergebracht und damit helfen, den steigenden Bedarf an Kinderbetreuungsangeboten in Nürtingen zu decken. Auch Beratungs- und Bildungsangebote rund um die Bedürfnisse von jungen Familien wird es dort geben. Darüber hinaus sollen generationsübergreifende Aktivitäten für jung und alt die neuen Räume mit Leben füllen.

Ein gelungenes Beispiel dafür, wie bei jungen Menschen mehr Verständnis für die Belange der älteren geweckt werden kann, ist der Alterssimulationsanzug. Darin erfährt man, wie es ist in der Haut eines alten Menschen zu stecken. Der Kreissenorenrat hat diesen Anzug unserem Kreisverband zur Verfügung gestellt. Nun kann er an Schulen, Vereine und Institutionen verliehen werden. Der Anzug ermöglicht es, folgende Einschränkungen zu erfahren: Eintrübung der Augenlinse, Einengung des Gesichtsfeldes, Hochtonschwerhörigkeit, Einschränkung der Kopfbeweglichkeit, Gelenkversteifung, Kraftverlust, Einschränkung des Greifvermögens und Einschränkung des Koordinationsvermögens. Viele Jüngere sind überrascht zu erleben, wie beschwerlich einfache Alltagsverrichtungen sind wenn dem Körper plötzlich ungewohnte Grenzen gesetzt werden. Aus dieser Erfahrung soll Bewusstsein erwachsen, das zu einem verständnisvolleren Umgang mit älteren Menschen führt.

Klaus Roth

## Ambulanter Pflegedienst

Jeder Mensch braucht irgendwann in seinem Leben Hilfe, sei es aufgrund von Alter, Krankheit oder einer Behinderung. Der ambulante Pflegedienst des DRK sorgt dafür, dass diese Hilfe zu Hause, in vertrauter Umgebung stattfinden kann. Aufgabe der DRK-Pflegekräfte ist es, die Selbstständigkeit alter, kranker oder hilfsbedürftiger Menschen so lange wie möglich zu erhalten. Oft kann dank der verschiedenen Hilfen eine Heimunterbringung oder ein Krankenhausaufenthalt verkürzt oder ganz vermieden werden.

Im Falle einer Pflegebedürftigkeit kommen viele organisatorische Details auf die Betroffenen zu. Hier ist es möglich, dass wir im Rahmen eines Beratungsbesuches die wichtigsten Fragen zur Finanzierung der Hilfen, zur Wohnumfeldgestaltung und zu der Art und dem Umfang der Unterstützung beantworten können. Außerdem führten wir im gesamten Jahr 2012 individuelle Schulungen in der Häuslichkeit für pflegende Angehörige durch.

Der Pflegedienst als Ausbildungsstätte nahm im September 2012 wiederum eine Auszubildende auf. Unser Ziel ist es, später geeignete Pflegefachkräfte mit speziellem Wissen um die ambulante Pflege zu beschäftigen.

Beim 4. DRK-Pflegesymposium am 14. November 2012 überreichte der Landesgeschäftsführer des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Hans Heinz, dem hiesigen Pflegedienst zum dritten Mal das „Qualitätssiegel Ambulante Pflege“. Die Urkunde nahm stellvertretend für den Kreisverband die Pflegedienstleitung in Empfang. Mit der Vergabe der „DRK-Qualitätssiegel Ambulante Pflege“ setzen Pflegedienste und der Landesverband ihre erfolgreiche Arbeit zu besserem Qualitätsmanagement in der Pflege konsequent fort. Das Siegel wird seit 2008 an Dienste vergeben, die sich jährlich einer Begehung durch DRK-Auditoren unterziehen und dabei einen Erfüllungsgrad in den Anforderungen von mindestens 75 Prozent erreichen. Allerdings ist das Qualitätssiegel kein Ersatz für externe Prüfungen (z. B. MDK). Es ist jedoch ein wichtiger Qualitäts-Check und stellt eine sinnvolle Ergänzung solcher Überprüfungen dar.

Außerdem wurde dem Pflegedienst bei der jährlichen Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) im Dezember 2012 wiederum ein hervorragendes Ergebnis bescheinigt.

Die Mitarbeiter des Pflegedienstes leisteten im Jahre 2012 insgesamt über **45.000 Hausbesuche** bei den Patienten.



Mit dem „Qualitätssiegel ambulante Dienste“ wurde der Pflegedienst des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck beim Pflegesymposium durch DRK-Landesgeschäftsführer Hans Heinz (r.) zum vierten Mal ausgezeichnet. V. l.: stv. Pflegedienstleiterin (PDL) Kartrin Krompholz, stv. PDL Bärbel Zwerschke, PDL Dorte Flehmig und Kreisgeschäftsführer Klaus Rau.

### Die Angebote unseres Pflegedienstes:

- Grund- und medizinische Behandlungspflege durch Pflegefachkräfte
- Hauswirtschaftliche Versorgung durch Nachbarschaftshelferinnen
- Familienpflege, Unterstützung junger Familien
- Begleitung, stundenweise Betreuung, Fahr- und Einkaufsdienste
- Individuelle Schulung und Beratung pflegender Angehöriger
- Palliativpflege

### Die Stützpunkte unseres Pflegedienstes:

DRK-Kreisgeschäftsstelle Nürtingen

Laiblinstegstraße 9

Tel. (07022) 70 07-32

Fax (07022) 70 07-71

Kirchheim/Teck, Steingaustraße 26 (Erdgeschoss Steingaustift)

Tel. (07021) 73 90-30

Fax (07021) 73 90-40

Internet: <http://www.kv-nuertingen.drk.de>

Email: [asd@kv-nuertingen.drk.de](mailto:asd@kv-nuertingen.drk.de)

Dorte Flehmig

## Betreute Reisen/Studienfahrten

Einfach mal zurücklehnen und sich treiben lassen. Das Glitzern der Sonnenstrahlen auf dem Meer und die Weite des Sandstrandes genießen. Oder erleben wie die Sonne über dem Meer untergeht und die Gedanken langsam aus dem Alltag fliehen: Das alles hält eine Reise ans Meer bereit. Langeweile kommt aber auch bei einem Urlaub in Deutschland oder in den Bergen nicht auf, es ist immer etwas los, ob bei Ausflügen in die traumhafte Bergwelt oder bei einem Besuch von historischen geschichtsträchtigen Städten, die Reisen garantieren unvergessliche Urlaubstage und Entspannung vom Alltag.

Und so kann über das Reisejahr 2012 berichtet werden, dass die Nachfrage nach betreuten Senioren-Reisen des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck wieder groß war.

Bei den Reisezielen sind wir bemüht, auf die Wünsche der Kunden einzugehen. Gewünscht wird oft Altbewährtes, wie z. B. Mallorca. Viele Gäste wünschen sich aber auch immer neue Reiseziele im Süden oder bei Busfahrten in Deutschland und Österreich. Im Süden gehen uns schon die Reiseziele aus, da wir bereits fast das gesamte Mittelmeer bereist haben, mit Ländern und Inseln wie Spanien mit Andalusien, Mallorca, Menorca, Ibiza, Griechenland mit Rhodos, Korfu, Kreta und die Halbinsel Chalkidiki, die Türkei mit Side, Italien mit Sizilien. Es wird allerdings für unsere Reiseveranstalter immer schwieriger an den schönsten Stränden Hotels zu bekommen, da mit der Globalisierung auch Gäste, meistens aus Osteuropa, die schönsten Plätze am Meer kennenlernen wollen, so dass oft ein beliebtes Hotel ausgebucht ist.

Es zeigt sich, dass die neue „ältere Generation“ im Urlaub immer mehr Lust auf neue Reiseziele hat. Vor zehn Jahren genügte ein 14-tägiger Urlaub auf Mallorca mit beständigem Wetter und im Meer baden - heute ist Abwechslung gefragt. Dies gilt auch für unsere Busreisen. Wir wollen unseren Gästen immer neue Regionen vom Süden bis in den Norden in Deutschland zeigen. Dieses Angebot wird sehr gerne angenommen. Aber auch die Bergwelt in Österreich und der Schweiz ist sehr gefragt.

Ein spezielles Angebot sind unsere beiden Weihnachtsreisen für Alleinstehende oder Ehepaare, die dem Weihnachtsstress zu Hause entfliehen wollen. Gäste mit Vorliebe für ein mildes Mittelmeerklima schätzen unsere Angebote nach Spanien. Sehr beliebt ist Weihnachten im Allgäu oder in einer mondänen Bäderstadt.

Wir konnten bis jetzt Weihnachtsreisen anbieten, da wir genügend Betreuer/innen an den Feiertagen haben. Dies zeigt, wie wichtig unsere Begleitpersonen für die Reisen sind, denn viele Ältere benötigen unterschiedliche Hilfen. Ohne den DRK-Reiseservice wäre für die meisten Gäste eine Reise nicht mehr möglich: Die Reisetilnehmer und das Gepäck werden von zu Hause abgeholt, das Einchecken am Flughafen übernehmen die DRK-Mitarbeiter. Die Reise



**Körperliche Einschränkungen sind kein Grund für eine Nichtteilnahme am Betreuten Reisen. Unser Bild zeigt die Reisetilnehmerin Helene Dinter vor den Ruinen der Tempelanlagen in Side, Türkei.**

wird von geschulten DRK-Betreuern begleitet, die während der gesamten Reise Ansprechpartner für die Gäste sind. Bei Bedarf erhalten die Älteren Hilfe beim Anziehen und Duschen. Blutdruck messen ist obligatorisch.

Bis eine Reise stattfinden kann, bedarf es vieler Mosaiksteine: ein guter Reiseveranstalter für Seniorenreisen, interessante Reiseziele und spezielle Hotels. Aber einen wichtigen Teil leisten unsere Betreuer/innen und unser Fahrdienst. Der Betreuer gibt sich sehr viel Mühe und sorgt jeden Tag für Abwechslung, Gymnastik, ein gutes Klima und Unterhaltung in der Gruppe. Groß geschrieben wird bei jeder Reise Erholung und Geselligkeit.

Ohne den DRK-Fahrdienst und die Betreuer/innen könnten die Reisen nicht durchgeführt werden. Deshalb möchten wir uns ganz besonders beim DRK-Fahrdienst und unseren Betreuern bedanken.

### Reiseziele bei den Betreuten Reisen 2012 waren:

Im Frühjahr: Flugreise (14-tägig): Mallorca (Palma), Bulgarien  
Busreisen: Bad Reichenhall, Bad Hofgastein, Herbst: Südtirol, Brixen  
Im Herbst: Flugreisen (14-tägig): Mallorca (Cala Millor), Türkei  
Weihnachten: Andalusien und Bad Homburg. Bei insgesamt zwölf Reisen verreisten 131 Teilnehmer.

Die **Studienfahrt** führte mit 26 Teilnehmern an die Saarschleife.

Gerlinde Ihlau

## ANZEIGEN

# ZEITLOS

café - brasserie

## Sonnenterrasse, Biergarten

Alleenstr. 17 · 72622 Nürtingen · Tel. 07022-211289 · www.brasserie-zeitlos.de  
Dienstag-Freitag 16-24 Uhr · Samstag 18-24 Uhr · Sonntag 14-22 Uhr

# KÄCHELE

VIBRA STOP

**Gummiformteile und Gummi-Metall-Verbindungen**  
für Automobil-, Baumaschinen- und Druckindustrie  
bis hin zur Pumpenindustrie alles aus einer Hand:

- Entwicklung der Teile
- Eigener Werkzeugbau
- Mischungsentwicklung und -herstellung
- Modernste Teileproduktion
- Verkauf von Gummimischungen

Wilhelm Kächele GmbH  
Jahnstrasse 9, 73235 Weilheim/Teck  
Tel. +49 (0)7023 103-0, Fax +49 (0)7023 103-188  
www.w-kaechele.de

flexibility  
for your success

## Bewegungsprogramme

Das DRK-Programm „Bewegung bis ins Alter“ bietet ein breites Spektrum an unterschiedlichen Bewegungsangeboten, die eine erlebnisreiche und sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen. Unser aktivierendes Angebot umfasst Gymnastikgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, z. B. Seniorengymnastik, Tanz, Kraft- und Balance-Training, Nordic Walking 50+ sowie Yoga und Gedächtnistraining. Bereits seit längerem zählt eine beträchtliche Anzahl an jüngeren Menschen zu den Teilnehmern, die durch körperliche Bewegung späteren, eventuell aufkommenden Altersbeschwerden vorbeugen wollen.

Selbstverständlich spielen bei der Teilnahme an unseren Gruppenangeboten auch die sozialen Komponenten einer Beschäftigung in Gesellschaft von Gleichgesinnten eine große Rolle. Derzeit wird das DRK-Angebot „Bewegung bis ins Alter“ von **über 500 Teilnehmer/innen** in **über 25 Gruppen** voller Begeisterung und mit großer Motivation wahrgenommen. Regelmäßige interne und externe Fortbildungen der ca. **20 Übungsleiterinnen** sichern die Qualität unserer Bewegungsprogramme.

Neben den **klassischen Gymnastikgruppen**, die sich regelmäßig einmal wöchentlich treffen, gibt es auch zeitlich begrenzte Angebote wie z. B. Kraft- und Balance-Training, dessen Ziel die Stabilisierung und Kräftigung der Muskulatur ist, was wiederum eine wichtige Voraussetzung bei der Sturzprävention darstellt.

Ein weiteres Angebot ist das **Nordic Walking 50+**, hierbei erlernen die Kursteilnehmer unter Anleitung eines ausgebildeten Nordic-Walking-Kursleiters die korrekte Technik dieser Trendsportart. Mit diesem Angebot wird selbst Neueinsteigern die Möglichkeit geboten, sanft in den Genuss der Ausdauerverbesserung und Kräftigung der Muskulatur zu kommen.

Um diese breite Angebotspalette abdecken zu können, sucht der DRK-Kreisverband Nürtingen/Kirchheim-Teck sportbegeisterte Frauen und Männer, die Freude am Umgang mit älteren Menschen haben



*Im Rahmen einer „Ehrungsparty“ zeichnete die stv. Kreissozialleiterin und Instruktorin für das Bewegungsprogramm Christel Rzehorz (r.) verdiente Übungsleiterinnen der Seniorengymnastik, aber auch des stationären Mittagstisches, der Kleiderkammer und der Stoma-Selbsthilfegruppe aus. V. l.: Helene Rist, Rosemarie Leitenberger, Doris Decker, Horst Decker, Brigitte Kupietz, Sigrid Strommer, Marianne Wowra, Charlotte Lepski, Karin Martetschläger und Regina Knapp. Sitzend: Inge Gechter, Marianne Leibfahrt und Gerda Kössler.*

und sich zur/ zum Übungsleiter/in für Seniorengymnastik, Tanz- oder Gedächtnistraining ausbilden lassen wollen.

Das DRK bietet interessierten Menschen eine fundierte Ausbildung und regelmäßige Fortbildungen - die Kosten hierfür werden selbstverständlich vom DRK-Kreisverband übernommen. Für diese Ausbildung sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich, sie sollten jedoch bei Beginn der Ausbildung unter 60 Jahre sein und Spaß an der Bewegung sowie Freude am Umgang mit älteren Menschen mitbringen. Die Übungsleiter/innen erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung.

*Brigitte Kupietz*

## Essen auf Rädern

Nicht in allen Lebenslagen ist es möglich, sich die gewohnte Selbstständigkeit zu erhalten. Häufig sind es Krankheiten oder das Alter, die es verhindern sich selbstständig mit den notwendigen und entsprechend ausgewogenen Lebensmitteln zu versorgen.

An 365 Tagen im Jahr, auch an Sonn- und Feiertagen, lieferte das Rote Kreuz Nürtingen-Kirchheim mit einem ca. **20 Mann** starken Team bis zu **60.000 köstliche Menüs** - warm oder tiefgefroren - aus. Damit wird im gesamten Altkreis Nürtingen bis zu 400 älteren Mitbürgern, Hilfsbedürftigen, Alleinstehenden und allen denjenigen, die aus anderen Gründen den mobilen Lieferservice nutzen möchten eine Möglichkeit geboten, sich individuell und nach eigenen Vorlieben zu ernähren. Eine große Abwechslung versprechen die über **200 verschiedenen Gerichte**, Suppen und Desserts. Mit exakten Angaben der Broteinheiten, Kilokalorien und entsprechenden Gerichten für Diabetiker. Somit kann für fast jeden das richtige Essen zusammengestellt werden. Auch für spezifische Fälle, beispielsweise nach Operationen oder Magen-Darm-Erkrankungen haben wir mit unseren „Wintervitalis-Essen“ Produkte für besondere Ernährungsanforderungen. Des Weiteren hat man bei kleinem Hunger auch die Möglichkeit aus einer großen und abwechslungsreichen Anzahl an Minimenüs zu wählen.

Haben Kunden einen kurzfristigen Bedarf oder möchten unser Essen nur für eine begrenzte Zeit testen - kein Problem! Das Essen auf Rädern kann auch nur für einen bestimmten Zeitraum ohne weitere Verpflichtungen in Anspruch genommen werden.

Wer zu unterschiedlichen Zeiten isst, wem das Einkaufen schwer fällt oder nicht mehr selbst kochen kann, ist mit der **Tiefkühlkost** bestens bedient. Bei dieser Essensform erfolgt eine wöchentliche Anlieferung am Montag. Jeder bestimmt dann selbst was und vor



*Der neue Leiter und Koordinator für Essen auf Rädern: Seán Carew.*

alles wann er essen möchte. Für ideale Garzeiten sorgt die herkömmliche Mikrowelle, der Backofen oder eine spezielle beim DRK bestellbare Mikrowelle.

Um auch zukünftig den potenziellen Nutzern den Service schmackhaft zu machen, nahm das Rote Kreuz mit Anita Göldner an einem Informationstag unseres Kooperationspartners „Diakonie Kirchheim/Teck“ teil. Somit konnten sich die Mitarbeiter der Diakonie im Gemeindehaus Weilheim-Egelsberg ein Bild über das Angebot und Leistungsspektrum unseres mobilen Lieferservice machen.

Seit Ende 2012 ist die Stelle des Koordinators für Essen auf Rädern von unserer langjährigen Mitarbeiterin Anita Göldner in die Hände von Seán Carew übergeben worden. Unterstützt von Christa Scheuerle stehen zwei kompetente Ansprechpartner bei Problemen, Fragen oder Anmerkungen gerne zur Verfügung.

Möchten Sie ein Probeessen geliefert bekommen, gibt es Verwandte welche Sie mit Essenslieferungen entlasten möchten oder haben Sie allgemeine Fragen zu unserem Angebot - dann kontaktieren Sie unser Büro Essen auf Rädern in Nürtingen.

Seán Carew

Seán Carew  
Christa Scheuerle

#### Öffnungszeiten:

Montag 8.00 bis 16.00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag 8.00 bis 14.00 Uhr

Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Telefon (07022) 70 07-33

Fax (07022) 70 07-71

E-Mail: ear@kv-nuertingen.drk.de

## HausNotruf

„Hilfe auf Knopfdruck“, so könnte man ganz kurz den HausNotruf beschreiben. Sicherheit in den eigenen vier Wänden ist der ausschlaggebende Faktor bei der Entscheidung für ein HausNotruf-Gerät. Das gilt für alle: für ältere Menschen wie für junge Singles, aber auch für Menschen mit chronischen Erkrankungen, Behinderungen oder besonderen Risiken.

Für diese „Sicherheit“ haben sich im vergangenen Jahr **220 Neukunden** entschieden. Dem gegenüber stehen 157 Abholungen aus den unterschiedlichsten Gründen. So konnten wir die Zahl der angeschlossenen HausNotruf-Geräte um 63 Geräte steigern. Die höchste Steigerungsrate in den vergangenen zehn Jahren.

Zum Jahresende waren insgesamt über **660 HausNotruf-Geräte** unseres Kreisverbandes auf die HausNotruf-Zentrale Call-Urs GmbH aufgeschaltet. Zu den 377 Neuanschlüssen und Abholungen kamen noch ca. **400 Hausbesuche** bei HausNotruf-Kunden, um Geräte zu überprüfen bzw. auszutauschen und die Funkfingerbatterien zu wechseln. Bei verschiedenen Fortbildungen beim DRK-Landesverband und bei Call-Urs haben sich unsere Mitarbeiter für die immer komplizierter werdende Anschluss- und Telekommunikationstechnik weiterqualifiziert. Des Weiteren wurde nach vorheriger Kontaktaufnahme mit Selbsthilfegruppen, Seniorentreffen usw. die Geräte vorgestellt und deren unterstützende sowie helfende Wirkung bei selbstständigem Leben im Alter, mit Behinderung und chronischen Erkrankungen hervorgehoben.

### Aus der Praxis:

„Hilfe auf Knopfdruck“ rettete einer HausNotruf-Teilnehmerin im vergangenen Jahr das Leben. Sie hatte den Notrufknopf gedrückt und die HausNotruf-Zentrale nahm Kontakt mit ihr auf. Weder über das HausNotruf-Gerät noch über ihr Telefon kam ein Gespräch zustande. Der daraufhin alarmierte Rettungsdienst stellte beim Eintreffen am Haus eine starke Rauchentwicklung im Wohnzimmer fest.

Die hinzugerufene Feuerwehr betrat mit Atemschutz das Haus und konnte die Bewohnerin mit einer starken Rauchvergiftung aus der Wohnung retten. Sie wurde vom Rettungsdienst versorgt und ins Krankenhaus gebracht. Hier der zerstörte „Lebensretter“:



Der zerstörte Lebensretter: das HausNotruf-Gerät.

Wenn Sie am HausNotruf für sich oder Ihre Angehörigen interessiert sind, wenden Sie sich an uns. Wir beraten Sie gerne und völlig unverbindlich.

Telefon (07022) 70 07-31

Fax (07022) 70 07-71

E-Mail: elisabeth.maier@kv-nuertingen.drk.de

Hans-Dieter Gehring

## ANZEIGEN

**KREISBAU**

**BAUEN VERMIETEN  
VERKAUFEN VERWALTEN**

**KREISBAUGENOSSENSCHAFT  
Kirchheim-Plochingen eG**

Jesinger Straße 19 · 73230 Kirchheim unter Teck  
Tel. 0 70 21 / 80 07-0 · www.kreisbau-kirchheim-plochingen.de

Die Wohnkreisaugenossenschaft  
BADEN-WÜRTTEMBERG



## Urlaubszeit - Reisezeit

Haben Sie Ihr Auto  
noch einmal  
überprüfen lassen?

## Kleiderkammer

Die DRK-Kleiderkammer, ein seit Jahrzehnten erfolgreicher Bestandteil der Rotkreuzarbeit im KV Nürtingen/Kirchheim-Teck, kann auch 2012 auf ein arbeitsreiches, von ehrenamtlichen Helfern getragenes Jahr zurückblicken. Seit vielen Jahren versorgt die DRK-Kleiderkammer in der Nürtinger Laiblinstegstraße 9 bedürftige Menschen mit Kleidung. Für einen kleinen Geldbetrag kann man hier gut erhaltene Kinder-, Damen- und Herrenbekleidung sowie Schuhe, Bett- und Tischwäsche erwerben.

Im Jahre 2012 wurden mehr als **20.000 Kleidungs-/Wäschestücke an ca. 3.000 Kunden** abgegeben. Diese kontinuierlich wachsenden Kundenzahlen sprechen dafür, dass auch vermehrte wirtschaftliche Schwierigkeiten/Arbeitsplatzverlust als Grund für den Zuwachs an Kunden angenommen werden können.

Auch bei unerwartet auftretenden Notsituationen, wie z. B. größeren Schadensereignissen hilft die Kleiderkammer selbstverständlich schnell und unbürokratisch aus. Als Angebotsware verwendet der DRK-Kreisverband hauptsächlich Kleiderspenden der Bevölkerung, manchmal auch gespendete Überproduktionen oder leicht fehlerhafte Artikel der Industrie.

Geleitet und durchgeführt wird dieses Kreisverbandsangebot von ehrenamtlichen Kräften, die im Jahre 2012 über **1.500 ehrenamtliche Stunden** geleistet haben. Unsere Ehrenamtlichen sorgen für die Annahme der Ware, deren Sortierung, Aufbewahrung und Ausgabe sowie für die Pflege der Kleiderkammer-Räumlichkeiten.

Aus Gründen des bereits bestehenden und des weiter zu erwartenden Bedarfs an preisgünstiger Kleidung ist die Kleiderkammer sehr auf ihre Kleiderspenden angewiesen.



*Sorgfältig kontrolliert werden die Kleiderspenden bevor sie in die Kleiderkammer kommen. Hier die ehrenamtlichen Helferinnen Helene Christ und Aymur Sipka (v. l.).*

Wenn Sie noch tragbare, saubere Textilien und Schuhe spenden wollen, können Sie diese während der Öffnungszeiten oder Mittwochnachmittags direkt in der Kleiderkammer abgeben.

**Unsere Kleiderkammer ist jeden Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.**

## Offene Altenhilfe

Der DRK-KV Nürtingen/Kirchheim-Teck hat im Jahre 2012 im Rahmen der Offenen Altenhilfe unterschiedliche Angebote an Senioren ohne und mit Migrationshintergrund herangebracht. Eines dieser Angebote ist die wöchentlich im Isolde-Kurz-Haus in Kirchheim/Teck stattfindende **offene Sprechstunde** für alle Bewohner der Seniorenhäuser Stuttgarter Straße 205 und 211 sowie der Isolde-Kurz-Straße 19.

Diese Dienstags-Sprechstunden beinhalten einen mündlichen Beratungszeitraum von vier bis sechs Stunden, entsprechend fünf bis 15 Beratungsgesprächen. Das Beratungs- und Unterstützungsspektrum erstreckt sich über alle Bereiche des täglichen Lebens, von simplen Fragen bezüglich der Partizipation an den Senioren-Freizeitangeboten bis zur teilweise sehr zeitaufwändigen Begleitung in schwierigen Lebensabschnitten wie Krankheit oder Tod eines Angehörigen.

In der „Silbernen Rose“, einer Ötlinger Begegnungsstätte für Senioren, findet wöchentlich ein **Begegnungsnachmittag** mit Kaffee und Kuchen statt. Einmal monatlich werden während dieses gemütlichen Beisammenseins kulturelle oder informative Veranstaltungen angeboten. Dieses abwechslungsreiche Programm wird in Kooperation mit der Kreisbau Kirchheim-Teck - dem Vermieter der genannten Seniorenwohnungen - angeboten und durchgeführt.

Zu diesem Programm gehörte im Jahre 2012 z. B. ein Besuch im Naturtheater in Grötzingen, ein Ausflug zum Daimler-Museum in Stuttgart sowie mehrere Tanz- und/oder Bastelnachmittage. Die Informationsveranstaltungen hatten die Stärkung der Eigeninitiative sowie die Gesundheitsaufklärung zum Ziel.



*Der von der Aktion SERVICE PLUS beschaffte Alterssimulationsanzug wurde dem DRK-Kreisverband durch den Kreissenorenrat übergeben. V. l.: Rainer Häußler, Kreissenorenratsvorsitzender; Werner Schultze, Projektleiter SERVICE PLUS; Max Weber im Simulationsanzug; Klaus Rau, DRK-Kreisgeschäftsführer; Erich Hogen, Kreissozialleiter; und Karl-Heinz Fries, Kreissenorenratsmitglied.*

Auch eine breite Palette der DRK-Seniorenangebote, wie z. B. ambulante pflegerische Dienste, Hausnotruf oder Essen auf Rädern wurde in der „Silbernen Rose“ den Gästen vorgestellt. Zu den Angeboten des DRK-Betreuungsvertrages gehört des Weiteren auch die Möglichkeit eines Hausbesuches der DRK-Mitarbeiterin. Während der Hausbesuche wird in privater Atmosphäre auf teilweise sehr intime Themen eingegangen, z. B. Patientenverfügungen erstellt, Vollmachten erteilt u. ä.

*Brigitte Kupietz*

## Schuldner- und Insolvenzberatung

Wer in der Schuldenfalle sitzt, kommt meist ohne fremde Hilfe nicht mehr raus. Doch professionelle Unterstützung ist gar nicht so leicht zu bekommen, die Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen sind überlastet. Die Beraterinnen Christine Schulta und Silvia Ohmenhäuser, zuständig im Landkreis Esslingen für den Bereich Nürtingen und Umlandgemeinden, könnten den Bedarf an Unterstützung, Information und Beratung nicht decken, auch wenn sie rund um die Uhr zur Verfügung stehen würden.

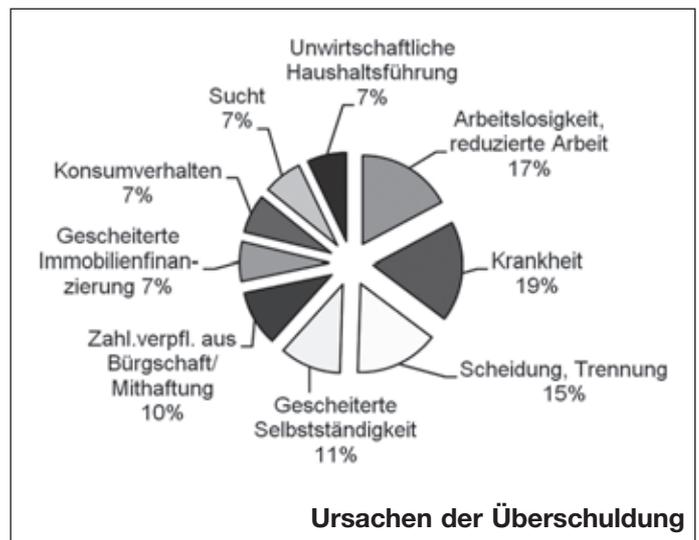
Bald jeder zweite, der sich telefonisch beim Kreisverband meldet, schildert seine Situation als dramatisch und möchte sofort in die Beratung aufgenommen werden. Manche Überschuldete klopfen in ihrer Verzweiflung direkt an die Bürotüre der Beraterinnen und benötigen unmittelbar Hilfe bei drohendem Wohnungsverlust, Energiesperre, Kontopfändung oder Geldstrafen, die bei Nichtzahlung zu einer Inhaftierung führen können.

Manche der akuten Probleme lassen sich mit genauen Informationen oder Verweis auf andere zuständige Stellen lösen. In der telefonischen Sprechstunde der Beraterinnen können zweimal pro Woche für zwei Stunden dringende wichtige Fragen besprochen und das eine oder andere Problem gelöst werden.

Aber es ist oft wesentlich mehr „Erste Hilfe“ notwendig, als Christine Schulta und Silvia Ohmenhäuser leisten können: Begleitung zur Bank, um ein Girokonto auf Guthabenbasis zu erhalten, Hilfe beim Sortieren der Unterlagen oder Beistand in schwierigen Gesprächen beim Arbeitgeber, bei der Familie oder dem Vermieter.

Hier haben unsere sechs Sozialpaten ein wichtiges Betätigungsfeld gefunden und sind somit aus dem „Alltag“ der Schuldner- und Insolvenzberatung nicht mehr wegzudenken. Jeder der Sozialpaten hat seinen eigenen Schwerpunkt, wird nach persönlicher Neigung und Begabung eingesetzt.

Nicht nur die Sozialpaten unterstützen die Arbeit der beiden Schuldnerberaterinnen, auch die Fondsmittel, die die beiden Rotarierclubs Kirchheim-Nürtingen und Nürtingen-Kirchheim 2005 zur Verfügung stellten, helfen den Beraterinnen außergerichtliche Einigungen



für die Klienten auszuhandeln und so oftmals aufwändige Insolvenzverfahren zu vermeiden. Aus diesem Fonds werden kleine Darlehen zur Schuldenregulierung an die Klienten vergeben, die innerhalb von drei Jahren zurückbezahlt werden müssen.

Ein Traum für die Beraterinnen wäre eine Aufstockung des Fonds, um höhere Darlehenssummen als bisher zur Verfügung stellen zu können. Damit könnten weitere kostenintensive und langwierige Insolvenzverfahren vermieden werden.

Zusätzlich zum „Tagesgeschäft“ haben die Beraterinnen, wie auch in den Jahren zuvor, Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt, die Sozialpaten weiter qualifiziert und die Öffentlichkeit über die Arbeit der Schuldnerberatung informiert.

*Christine Schulta und Silvia Ohmenhäuser*

## Seniorenzentren

### Wohnen, Wohlfühlen und Weiterentwickeln in den DRK-Seniorenzentren

Der Verbund der DRK-Seniorenzentren besteht aus sieben Einrichtungen und bietet insgesamt 346 Pflege- und 40 Tagespflegeplätze, betreibt über 80 Betreute Wohnungen und ein Kontaktangebot für 160 Wohnungen der Kreisbaugenossenschaft Nürtingen eG. Den Einstieg in den Betrieb stationärer Pflegeheime nahm der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck bereits im Jahre 1988 mit dem Haus Kalixtenberg in Weilheim und dem Fickerstift in Kirchheim. Ein stetiges Wachstum setzte im Jahre 2002 mit der Eröffnung des Steingautiftes in Kirchheim ein. Seither wuchs der Verbund mit dem Neckarstift in Nürtingen-Neckarhausen, dem Haus im Park in Wendlingen und dem Seniorenzentrum Hattenhofen um drei weitere Einrichtungen. Im Oktober 2011 kam mit dem DRK-Seniorenzentrum Haus am Schönrain mit 62 Pflegeplätzen und 16 Betreuten Wohnungen in Neckartenzlingen das siebte Haus hinzu. Damit erreicht der DRK-Kreisverband das Ziel, eine wohnortnahe Versorgung in kleinen Einrichtungen flächendeckend im gesamten Kreisverbandsgebiet anbieten zu können. In der Region Kirchheim/Wendlingen bestehen nun 125 Pflegeplätze. Die Region Weilheim/Hattenhofen bietet 120 Pflegeplätze und im Nürtinger Raum stehen 101 Pflegeplätze zur Verfügung.

Das dynamische Wachstum seit 2002 erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung in konzeptioneller Hinsicht als auch in der Personalgewinnung und -entwicklung. Die Steigerung des Angebotes von Ausbildungsplätzen in der Altenpflege, Altenhilfe und des neuen Ausbildungsganges Alltagsbegleitung sowie die Förderung von attraktiven Ausbildungsbedingungen standen bei der mittel- bis langfristigen Personalgewinnung 2012 im Fokus. So haben im Herbst 2012 nach einem Jahrespraktikum 15 neue Auszubildende in den DRK-Seniorenzentren begonnen. Die Auszubildenden kommen nicht nur aus der Region, sondern durch die Ausbildungs-



**Auf sein zehnjähriges Bestehen konnte das DRK-Seniorenzentrum Steingautift in Kirchheim/Teck zurückblicken.**

operation mit der Pflegeschule in Pécs aus Ungarn und über das Freiwillige Soziale Jahr sogar aus Kenia. Insgesamt sind Auszubildende aus zwölf Nationen in den DRK-Seniorenzentren beschäftigt.

Für die Personalbindung wurde das Fort- und Weiterbildungsangebot deutlich erweitert. Neben den internen Fortbildungsangeboten im Kompetenzzentrum der DRK-Seniorenzentren werden engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Weiterbildungsmöglichkeiten eröffnet, die ihnen eine Karriere als Experten in bestimmten Fachgebieten (z. B. durch die Weiterbildung Gerontopsychiatrie oder Wund-

management) bzw. Aufstiegschancen zu Führungskräften (z. B. mit Unterstützung eines Führungsseminars und Qualitätsmanagementseminars) eröffnen.

Die kontinuierliche Erweiterung des Verbundes der DRK-Seniorenzentren schafft regelmäßig neue Arbeitsplätze und bietet vielfältige Möglichkeiten für eine berufliche Entwicklung von der Ausbildung bis zum Ruhestand - und sogar darüber hinaus.

Die konzeptionelle Weiterentwicklung mit dem Ziel, ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu unterstützen, wurde im Rahmen der beiden Klausurtagung 2012 weiter voran getrieben. Im Frühjahr wurde die Wahrnehmung auf die in den vergangenen zehn Jahren entwickelten Konzepte gelenkt und im Zusammenhang mit dem aktuellen Stand in der Altenhilfe betrachtet. „Wohnen, Wohlfühlen und Weiterentwickeln“ war das Leitmotiv der Klausurtagung im Oktober 2012. Die ca. 50 Teilnehmenden haben sich mit den folgenden Fragen beschäftigt: Was bedeutet Wohnen für mich? Der Einzug in ein Pflegeheim bedeutet den Verlust der gewohnten Wohnumgebung. Was wünsche ich mir, damit das DRK-Seniorenzentrum mein neues Zuhause wird? Wie können wir den Eingewöhnungsprozess unterstützen? Wer wirkt alles daran mit und wie können wir gut zusammenwirken?

**Sich im Haus wohlfühlen** - dies zu unterstützen ist ein Ziel der DRK-Seniorenzentren. Das Ziel, die **Teilhabe am Leben außerhalb des Pflegeheimes zu ermöglichen**, ist am Ende des Jahres durch zwei besondere Aktionen gelungen. Ein Zirkus, der in Weilheim gastierte, gab eine Sondervorstellung für die DRK-Seniorenzentren. Ca. 300 Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, freiwillig Engagierte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familienangehörige



**Zirkusluft genossen die Bewohner der Seniorenzentren bei einer Sondervorstellung des Kirchheimer Weihnachtzirkus.**

erlebten einen bunten Nachmittag. Kurz darauf konnten nochmals Bewohnerinnen und Bewohner, überwiegend aus den DRK-Seniorenzentren Fickerstift und Steingaststift, auf Einladung des Weihnachtzirkus Kirchheim eine Zirkusvorstellung mit Akrobatik und vielen Tieren genießen.  
Sandra Mayer

## Stoma-Selbsthilfegruppe

Die Stoma-Selbsthilfegruppe des DRK-Kreisverbandes Nürtingen/Kirchheim-Teck besteht seit dem Jahre 1983 und verfügt über einen großen Erfahrungsschatz in diesem Bereich. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, Menschen, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen einen künstlichen Darmausgang oder eine künstliche Harnableitung haben, zu beraten und zu unterstützen. Das Ziel hierbei ist die Unterstützung und gegenseitige Hilfe der Teilnehmer, um ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben zu ermöglichen. Neben der psychischen Unterstützung werden während der Gruppentreffen auch praktische Tipps ausgetauscht, die das Leben mit einem Stoma erleichtern.

Die Geselligkeit, die Feiern, die durchgeführten Ausflüge sowie Informationsveranstaltungen gehören hierbei zum festen Angebotsspektrum. Selbstverständlich sind auch Familienangehörige sowie Freunde der Betroffenen zu den Treffen der Stoma-Gruppe eingeladen.

**Unsere Stoma-Selbsthilfegruppe trifft sich einmal im Monat jeweils am dritten Samstag um 14.00 Uhr in den DRK-Räumen in der Steinengrabenstraße 26 in Nürtingen.**  
Brigitte Kupietz

## ANZEIGEN

**... Qualität vom Fachmann**

**wartmann**  
heizung | sanitär

Hermann Wartmann  
Kelterstraße 2, Altenriet  
☎ 07127/3 36 50  
☎ 0175/14 14 992

[www.wartmann-heizung.de](http://www.wartmann-heizung.de)  
[info@wartmann-heizung.de](mailto:info@wartmann-heizung.de)

**Garten Krug**  
Ihr Landschaftsgärtner

Garten-Krug GmbH · Heimenwiesen 72 · 73230 Kirchheim unter Teck  
Telefon (070 21) 36 26 · [info@garten-krug.de](mailto:info@garten-krug.de) · Telefax (070 21) 7 44 30  
Kompetenz rund ums Haus, fordern Sie uns

Anzeigen  
bringen  
Kunden

**Müllerschön**  
Baugeschäft GmbH

Talstraße 32 · 72622 Nürtingen-Raidwangen

[www.baumitmuellerschoen.de](http://www.baumitmuellerschoen.de) · Tel. 07022/4 84 09  
Fax 07022/4 74 54 · [baumitmuellerschoen@arcor.de](mailto:baumitmuellerschoen@arcor.de)

50 Jahre

## Mittagstisch und Kaffeestunde

Seit über 20 Jahren sorgt ein ehrenamtliches Team des DRK-Kreisverbandes Nürtingen/Kirchheim-Teck in den DRK-Räumen in der Steinengrabenstraße 26 in Nürtingen jede zweite Woche für ein neues Mittagserlebnis, unter dem bewährten Motto: „Gemeinsam schmeckt's besser“. Ein Mittagstisch besteht immer aus einem Drei-Gänge-Menü frisch vor Ort zubereitet mit Tagessuppe, Hauptgericht und einem leckeren Dessert.

Was alle 14 Tage auf dem Speiseplan steht, kann sich sehen und schmecken lassen, so lautet die Meinung aller Teilnehmer. Unser ehrenamtliches Team sorgt dafür, dass das gemeinsame Mittagessen pünktlich um zwölf Uhr auf dem Tisch steht.

Alle, die sich zu Hause nicht mehr versorgen können, nicht täglich kochen möchten oder denen es in geselliger Atmosphäre einfach besser schmeckt, können sich bei unserem Mittagstischangebot gerne verwöhnen lassen.

Im Jahre 2012 verzeichnete der DRK-Mittagstisch ca. **1.500 Besucher**, die dieses besondere DRK-Angebot wahrnahmen. Mahlzeit in geselliger Runde, soziale Kontakte pflegen und Kontaktstelle für gemeinsame Unternehmungen, all dies kann der DRK-Mittagstisch sein. Auch heute noch gilt das Sprichwort unserer Großmütter: „Des Tages beste Stunde ist eine schöne Kaffeestunde“.

Unter diesem Motto bietet der DRK-KV 14-tägig, abwechselnd mit dem Mittagstisch, einen Kaffeenachmittag an. Dieses Angebot fand bei ca. 500 älteren Menschen Anklang und trägt dazu bei, einen Nachmittag in angenehmer Gesellschaft zu verbringen.

Neben Kaffee und Kuchen wurde seitens des Ehrenamtes auch ein abwechslungsreiches Programm angeboten, wie z. B. Sitzgymnastik, gemeinsames Singen und gemeinsame Ausflüge, welches von den Teilnehmern gerne angenommen wurde.

Brigitte Kupietz



*Der stationäre Mittagstisch erfreut sich großer Beliebtheit. Hier überbringt Kreisgeschäftsführer Klaus Rau Geburtstagsglückwünsche. Rechts Marianne Leibfahrth, die gute Seele des Mittagstisches.*

## Tafelläden

### Eine der größten sozialen Bewegungen unserer Zeit

In Deutschland werden täglich viele Tonnen Lebensmittel vernichtet, obwohl sie noch verzehrfähig sind. Gleichzeitig gibt es auch hierzulande Millionen Menschen, die nicht ausreichend zu essen haben. Die Tafeln schaffen eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel: Sie sammeln qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die sonst im Müll landen würden, und verteilen diese an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte - kostenlos oder zu einem symbolischen Betrag.

Derzeit gibt es mehr als 900 Tafeln in Deutschland. Alle sind gemeinnützige Organisationen. Bundesweit unterstützen sie regelmäßig über 1,5 Millionen bedürftige Personen mit Lebensmitteln - knapp ein Drittel davon Kinder und Jugendliche. In Baden-Württemberg bestehen derzeit 174 Tafeln. Unser Kreisverband ist Kooperations-Partner der **Nürtinger Tafel** und seit dem Jahre 2000 Träger des **Kirchheimer Tafelladens**. Dort sind die Ladenleiterin Aniela Zajac und ein Team von **25 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern** aktiv, um bedürftige Menschen mit Rat und Tat zu unterstützen. Über **700 Menschen** kann das Rote Kreuz auf diese Art ganz praktische Hilfe zuteil werden lassen.

Bedürftig sind für die Tafeln alle Menschen, die nur über wenig Geld im Monat verfügen können, z. B. weil sie eine kleine Rente haben, Arbeitslosengeld I oder II, Sozialhilfe oder Grundsicherung beziehen. Damit die Hilfe auch da ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird, lassen sich die Tafeln die Bedürftigkeit ihrer Kunden durch offizielle Dokumente nachweisen. Grundsätzlich gilt jedoch: Die Tafeln helfen allen Menschen, die der Hilfe bedürfen.

### Jeder gibt, was er kann

Die Tafeln finanzieren sich durch Spenden. Bundesweit setzen sich zahlreiche Unternehmen für die Tafeln ein. Nach dem Motto „Jeder gibt, was er kann“ geben die einen Lebensmittel oder Reifengut-scheine, die anderen reparieren kostenlos Tafel-Fahrzeuge oder ge-



*Eine wertvolle Hilfe ist für viele der DRK-Tafelläden in Kirchheim/Teck. Im Bild die Backwarentheke - bestückt aus Überproduktions- und Vortageswaren von Bäckereien.*

stalten Werbeanzeigen - vom örtlichen Einzelhandel bis zum international agierenden Konzern. Auch den vielen Spendern und Sponsoren im Raum Kirchheim und Nürtingen gilt unser Dank für ihre großzügige Unterstützung.

In Deutschland engagieren sich rund 50.000 Menschen ehrenamtlich und spenden ihre Freizeit und ihr Know-how: als Helfer vor Ort, Fahrer, Berater oder Dienstleister. Ein paar Stunden am Tag, in der Woche oder im Monat, so wie es die persönlichen Möglichkeiten zulassen. Damit gelten die deutschen Tafeln als eine der größten sozialen Bewegungen unserer Zeit. Unterstützen Sie uns, damit es auch so bleibt! Jede Hilfe ist willkommen.

Klaus Roth

# Blutspendedienst

Dass Blutspenden für alle wichtig ist, um dies festzustellen, braucht man nicht viel Phantasie. Krankheiten oder Unfälle können jeden treffen. Immer und zur jeder Zeit.

## Keine Zeit ! - Keine Lust ! - Keine Ahnung !

Diese drei Argumente, nicht Blut spenden zu können oder besser gesagt zu wollen, hört man öfters. Aber, sind es eigentlich nur schnell dahingesagte Ausreden und Floskeln, um die eventuelle Angst vor dem Unbekannten zu verstecken. Doch auch sie können unverhofft in eine Situation kommen, wo Blut ihr Leben retten kann. Blut anderer. Vielleicht sogar Blut von einem unserer **827 Erstspender** aus dem „alten Landkreis“ Nürtingen, welche sich 2012 zum ersten Mal trauten, Blut zu spenden. An dieser Stelle darf und soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass es bei den **59 Blutspendeterminen** im vergangenen Jahr für **9.438 Frauen und Männer** kein Problem war, ein wenig von sich für andere zu geben. Dabei ist Blut spenden doch eigentlich das Einfachste was ein gesunder Mensch unter 69 Jahren tun kann, um zur Rettung von Schwerkranken und Verletzten beizutragen. Leider erfahren immer noch viele die Notwendigkeit des Blutspendens erst dann, wenn Angehörige oder gar sie selbst von einem akuten oder chronischen Blutmangel betroffen sind.

Weitere Informationen zum Thema Blutspende erhalten Sie unter [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de) oder über die kostenlose Blutspendehotline (0800) 1 19 49 11.

Roland Rath



Auch „hinter den Kulissen“ in der Küche ist voller Einsatz bei den Blutspendeaktionen gefordert. Im Vordergrund Theresia Hogen, im Hintergrund Heidi Ganter.

## Übersicht 2012 > Bereitschaften

Bereitschaft	Aktionen	Total	davon Erstspender	Spenderanteil in % auf KV-Ebene			
				2012	2011	2010	2009
Frickenhäuser	4	823	36	8,7	9,3	9,7	10,4
Großbottlingen	3	562	26	6,0	8,0	5,6	5,8
Kirchheim	12	1.639	205	17,4	13,1	15,8	15,3
Lenninger Tal	4	1.028	69	10,9	14,0	11,0	10,3
Neckartenzlingen	4	524	29	5,6	6,0	6,2	6,8
Neuffen	5	786	51	8,3	9,2	9,7	7,6
Nürtingen	15	1.746	300	18,5	14,9	15,0	19,4
Weilheim	6	1.424	65	15,1	15,7	15,1	15,2
Wendlingen	6	906	46	9,6	9,7	12,1	9,3
	<b>59</b>	<b>9.438</b>	<b>827</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

## ANZEIGEN

**HAUSSMANN**  
& Bauer

OMNIBUSVERKEHR GMBH & CO. KG

Robert-Bosch-Straße 17 • 72654 Neckartenzlingen  
Tel. (07127) 3 22 88 + 3 15 87 • Fax (07127) 2 17 14  
[www.haussmann-bauer-reisen.de](http://www.haussmann-bauer-reisen.de)

**Gasthaus zum Löwen**  
Fam. Fischer u. Glas

Gut bürgerlicher Mittagstisch + Fremdenzimmer

Kirchheimer Straße 131 • 73265 Dettingen • Telefon 07021/5 51 09

# Rettungsdienst gGmbH

Die Hilfsfristen im Notarzbereich haben sich im Jahre 2012 erneut leicht verbessert. Die geplante Erweiterung im Filderbereich in den Nachtstunden konnte aufgrund fehlender Notärzte noch nicht vollständig umgesetzt werden. Die Rettungsleitstelle übernahm zu Jahresbeginn die Koordination des ärztlichen Notfalldienstes für die Bereiche Nürtingen, Kirchheim und westliche Teile der Filder. Sie erfüllt diese Aufgabe im Auftrag der Kassenärztlichen Vereinigung.

Im Bereich der Aus- und Fortbildung konnten wir das Angebot durch die Installation einer E-Learning-Plattform erweitern. Zudem konnten wir das Ausbildungsangebot für unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Rahmen einer Wochenendveranstaltung durchführen. Die Veranstaltung in Schelklingen wurde sehr gut angenommen und gab auch Gelegenheit für kameradschaftlichen Austausch.

Der wirtschaftliche Druck setzte sich auch 2012 fort. Im Berichtsjahr gelang es erstmalig seit 2007 nicht ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Die wesentlichen Ursachen liegen in den stets steigenden Personal- und Kraftfahrzeugkosten. Die Tariflohnsteigerungen sowie die Steigerungen bei den Dieselpreisen lagen deutlich über der Grundlohnsammensteigerung von 1,98 Prozent. Im Jahre 2012 wurden drei Rettungswagen, ein Krankenwagen und zwei Notarzteinsetzfahrzeuge beschafft.

Die Einsatzzahlen haben sich im Jahre 2012 gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Es wurden durch den Rettungsdienst **33.800 Notfalleinsätze**, davon **10.900 mit Notarzt**, und **34.000 Krankentransporte** durchgeführt.

Der Fuhrpark des Rettungsdienstes bestand 2012 aus:

- sechs Notarzteinsetzfahrzeugen
- einen Baby-Notarzwagen
- 22 Rettungswagen
- elf Krankenwagen
- ein Einsatzleitfahrzeug

Mit diesen Fahrzeugen wurden im Berichtsjahr 1.497.153 Kilometer zurückgelegt.



Das „Gehirn“ des Rettungsdienstes ist die mit der Feuerwehr betriebene gemeinsame Rettungsleitstelle. Im Bild Rettungsassistent Horst Valachovic.

Jürgen Vollmer

## Aus der Geschichte des Rettungsdienstes

In den 70er Jahren wurde der erste Rettungswagen/Notarzwagen ein Opel-Blitz ausgeliefert. Als das Prachtstück für eine Probefahrt bereit stand, erhob sich die Frage, wer der Erste sein könnte. Der Dienstälteste meldete seinen Anspruch an. Ohne Widerspruch der Kollegen wurde dies akzeptiert.

Nun entsprach dessen Körpergröße nicht unbedingt dem Gardemaß. Was sich dann auch auf die Überbrückung des Abstandes vom Fahrersitz zu den Pedalen auswirkte. Nachdem der Opel-Blitz nach dem Anfahren sein Temperament durch ein ruckartiges Verhalten zum Ausdruck brachte, konnte sich der damalige Fahrdienstleiter Philip Schmid, umgeben von den anderen Mitarbeitern, nicht mehr zurück halten und gab - unter Missachtung sämtlicher Vorschriften - über Funk die Anweisung: „Fahren, Wilhelm, fahren, nicht Reiten!“ (Name geändert).

### ANZEIGEN



**NATURSTEINE** Brunnen • Wasserspeier  
• Pflanztröge • Steintiere

**FÜR DEN GARTEN**  
Vogeltränken • Granitkugeln • chinesische  
Laternen  
• Sitzgruppen • Mondsteine und vieles andere mehr

**GRABMALE**  
individuell und anspruchsvoll gestaltet

Besuchen Sie unsere große Ausstellung in unmittelbarer Nähe des Kirchheimer Freibads. Zu den üblichen Geschäftszeiten oder nach telefonischer Voranmeldung: 0 70 21/27 33

**JÜRGEN BAUER • GRABMALE • NATURSTEINE**  
Eichendorffstraße 19 • 73230 Kirchheim/Teck • Telefon 0 70 21/27 33



**Anzeigen  
bringen  
Kunden**



**ERWIN POLNISCH**  
**Metallverarbeitung**  
**Drehen • Fräsen • Bohren**  
**Schweißkonstruktionen**

Plochinger Straße 31a  
72622 Nürtingen  
Tel. 07022/3 66 61 • Fax 07022/3 66 64

# Schülerbeförderung

Seit den frühen 70er-Jahren fährt das Rote Kreuz behinderte Schüler von zu Hause in die Sonderschulen des Landkreises Esslingen. In diesen Jahren wurden viele Erfahrungen gesammelt, die auch in den Arbeitsalltag eingeflossen sind. In technischer Hinsicht wurde vor allem die Ausstattung der Transportfahrzeuge weiterentwickelt. Moderne Rollstuhlrampen und Rückhaltesysteme bieten heute ein deutlich höheres Maß an Sicherheit für die Passagiere. Auch die Kompetenzen der **70 Fahrerinnen und Fahrer** werden ständig durch Qualifikationsmaßnahmen weiterentwickelt. Besonders diesem Umstand kommt eine steigende Bedeutung zu.

Derzeit werden täglich fast **200 Schüler** in knapp **40 Touren** befördert. Die Flotte des DRK-Kreisverbandes legt so jährlich etwa 500.000 Kilometer zurück. Durch defensive und vorausschauende Fahrweise sollen unnötige Risiken für die behinderten Fahrgäste vermieden werden. Dies mit dem Fahrpersonal zu verinnerlichen und laufend zu trainieren ist eines der wichtigsten Ziele von Fahrdienstleiter Dieter Jarosch. Auch die Fahrzeugbeherrschung beim Rückwärtsfahren, Parken und Rangieren will gelernt sein. Schließlich entstehen da die meisten Schäden. Hier geht zwar nur Blech kaputt, aber es entstehen unnötige und teure Schäden. Bedingt durch ständig steigende Kraftstoffpreise wird auch großer Wert auf eine ökologisch-ökonomische Fahrweise gelegt. Dies spart Sprit, schont die Umwelt und natürlich auch die Nerven aller Beteiligten. Um bis zu 20 Prozent kann der Kraftstoff-Verbrauch bei Einhaltung der „Eco-Drive-Regeln“ gesenkt werden. Auch hier ist ein enormes Potenzial für Kosteneinsparungen.

Wie hoch die Verantwortung der Fahrerinnen und Fahrer für die behinderten Kinder ist, rief allen ein tragischer Unglücksfall in einer Stuttgarter Schule in Erinnerung, über den in der Presse berichtet wurde. Ein behindertes Mädchen erlitt einen Anfall, an dessen Fol-



**Die Schülerbeförderung von behinderten Kindern in die Sonderschulzentren erfordert viel Einfühlungsvermögen, aber auch körperlichen Einsatz.**

gen es leider verstarb. Seitdem ist die öffentliche Diskussion über die Qualifizierung der Fahrer und vor allem die Notwendigkeit für Begleitpersonen neu entfacht worden. Die Sparswänge, denen die öffentlichen Kostenträger ausgesetzt sind, dürfen nicht so weit führen, dass dies zu Lasten der Sicherheit der behinderten Kinder geht. Dieser Preis ist zu hoch. Deshalb setzt sich das Rote Kreuz dafür ein, dass verbesserte Sicherheitsstandards vorgegeben und auch finanziert werden.

*Klaus Roth*

# Kreisnachforschungsstelle/Familienzusammenführung

Unsere Beratungsstelle in Fragen der Familienzusammenführung und Suchanfragen ist in 2012 in folgenden Bereichen tätig gewesen:

- Nachforschungen nach Vermissten des Zweiten Weltkrieges.
- Suche nach voneinander durch Aussiedlung nach Deutschland getrennten Personen.
- Internationale Suche nach Angehörigen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen und Migration voneinander getrennt wurden.
- Austausch von Familiennachrichten mit Angehörigen in Konflikt- und Katastrophenregionen sowie inhaftierten Familienmitgliedern weltweit.
- Familienzusammenführung von Deutschen und deren Angehörigen aus den Aussiedlungsgebieten.
- Familienzusammenführung von in Deutschland lebenden Flüchtlingen und deren Angehörigen.

Dem DRK-KV Nürtingen-Kirchheim/Teck, Suchdienst Beratungsstelle, sind folgende DRK-KV zugeordnet: KV Nürtingen, KV Esslingen, KV Ludwigsburg und KV Stuttgart.

## Fallbeschreibung: Familienzusammenführung

Fr. B. stellte im Jahre 2010 einen Aufnahmeantrag nach dem BVFG (Bundes-Vertriebenen-Flüchtlings-Gesetz). Sie erfüllt alle Voraussetzungen zur Aufnahme in die BRD als Spätaussiedlerin, d. h. sie verfügt über dialektgeprägte Deutschkenntnisse, sie stammt von volksdeutschen Eltern und bekannte sich ihr Leben lang zu ihrer deutschen Abstammung und zum Deutschtum.

Allerdings gab es ein Problem, das die Erteilung eines Aufnahmebescheides verhinderte: Fr. B. musste Angaben bzgl. ihres Ehemannes und dessen Eltern tätigen. Sie hatte seit 1980 keinerlei Kontakt

zu ihrem Ehemann und verfügte über keinerlei Kenntnisse bzgl. seiner Eltern. Die Ehe hatte lediglich ca. zwei Jahre Bestand und war von Missverständnissen und Gewalt geprägt, sie ist allerdings bis heute nicht geschieden worden.

Das für die Erteilung eines Aufnahmebescheides zuständige BVA (Bundesverwaltungsamt) bestand über zwei Jahre - bis 2012 - auf die Mitteilung der o. g. Tatsachen. Nach Unterstützung seitens der DRK-Familienzusammenführung gelang es die Behörde davon zu überzeugen, dass die Beschaffung der erforderlichen Unterlagen nicht möglich war. Fr. B. erhielt im Herbst 2012 ihren Aufnahmebescheid und lebt seit Januar 2013 in Kirchheim/Teck.

## Fallbeschreibung: Kreisnachforschungsstelle (KNaSt)

Fr. H. (60 J.) hat nach dem Tod ihrer Mutter, ihr Vater war bereits vor zwölf Jahren verstorben, beim Auflösen ihres Elternhauses eine handschriftliche Notiz ihres Vaters gefunden, aus der hervorging, dass er ein uneheliches Kind hat, für das er finanziell gesorgt hat und zu dem er auch regelmäßige Kontakte pflegte.

Weder Fr. H. noch ihr Bruder (65 J.) haben über die Existenz ihrer Halbschwester Kenntnisse gehabt, wollten diese aber unbedingt ausfindig machen und evtl. kennenlernen. Mit Unterstützung der KNaSt gelang es die Halbschwester des Geschwisterpaares H. ausfindig zu machen. Die nun 55-jährige Fr. G. wusste ebenfalls nichts über die Existenz von Halbgeschwistern, erklärte sich aber mit der Weitergabe ihrer persönlichen Daten an Fr. und Herrn H. einverstanden. Eine persönliche Kontaktaufnahme der Geschwister/Halbgeschwister fand im Herbst 2012 statt. Nach Angaben von Fr. H. besteht nun zwischen allen Beteiligten ein familiär-freundschaftliches Verhältnis.

*Brigitte Kupietz*

# Psychosoziale Notfallversorgung

## Wir leisten Erste Hilfe für die Seele

Bei schweren Verkehrsunfällen oder unerwarteten Todesfällen können Betroffene sich auf fundierte psychische Hilfe verlassen. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des DRK in Zusammenarbeit mit den Seelsorgern der Kirchen haben die einstige Versorgungslücke für **Angehörige und Einsatzkräfte** auf dem Gebiet der psychischen Betreuung seit mehreren Jahrzehnten geschlossen. Die fachliche Hilfe wird von vielen Menschen in Ausnahmesituationen als eine große Stütze in der Not angesehen und geschätzt.

## Unterstützung auch für Einsatzkräfte

Die PSNV kümmert sich nicht nur um die Angehörigen von Unglücksfällen, sondern auch zunehmend um die eigenen Einsatzkräfte. Hinter dem Schlagwort „Psychosoziale Unterstützung“ verbirgt sich ein Konzept des Deutschen Roten Kreuzes, das die Einsatzkräfte auf ihre Tätigkeit vorbereiten soll und ihnen nach problematischen Einsätzen kompetente Hilfe für die Psyche gewährleistet. Vor allem im Rettungsdienst ist das Leid anderer Menschen allgegenwärtig und jeder Mitarbeiter hat schon unzählige Unfallopfer gesehen.

In der Regel helfen sich jedoch die Kollegen untereinander und achten darauf, ob sich jemand nach belastenden Einsätzen in sei-

nem Verhalten massiv verändert. Dies könnten Symptome für ein nicht verarbeitetes, traumatisches Erlebnis sein.

Sollten diese Mitarbeiter das Bedürfnis zu einem Gespräch mit einem Außenstehenden, sprich PSNV-Kraft, haben, hat der Betroffene die Möglichkeit, sich auf dem Notfall-Handy, 0172/7 40 49 19, zu melden. Es soll hier noch einmal ganz besonders erwähnt werden, dass die Mitarbeiter der Psychosozialen Notfallversorgung der Schweigepflicht unterliegen.

Im Jahre 2012 wurden von den ehrenamtlichen Kräften der Psychosozialen Notfallversorgung **74 Einsätze** bewältigt.

Die PSNV ist auch weiterhin auf der Suche nach neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen. Voraussetzungen für die Mitarbeit in diesem Bereich sind: Mindestalter 21 Jahre, Einfühlungsvermögen, psychische Belastbarkeit, geordnete Lebensverhältnisse, Erste-Hilfe-Ausbildung. Interessenten wenden sich bitte an Eve-Christiane Grunewald, Tel. (07022) 30 20-10, Mobil (0172) 7 40 49 19, Mail: eve-christiane.grunewald@drk-rettungsdienst-esnt.de

Eve-Christiane Grunewald

# Verwaltung

Auch im Kalenderjahr 2012 wurden innerhalb des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck wieder Aufgaben und Arbeiten von einer breiten ehrenamtlichen Basis getragen. Dabei sind hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Steigerung der Arbeitswirksamkeit unabdingbar. Diese verstehen sich als unterstützender sowie koordinierender Faktor. Die im Folgenden etwas detaillierter dargestellten Tätigkeiten sollen dabei exemplarisch einen kleinen Einblick innerhalb verschiedener Verwaltungsabläufe gewähren.

Im Bereich der Entgeltabrechnung, also der Lohn- und Gehaltsabrechnung, prägen (wie eigentlich jedes Jahr aufs Neue) die steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Änderungen bzw. Regelungen das Tagesgeschäft. Die bereits im 4. Quartal 2011 begonnene Software-Migration hat nun praktisch dazu geführt, dass ab dem 1. Januar 2012 mit einer neuen Entgeltabrechnungs-Software die monatlichen Abrechnungen eigenständig umgesetzt bzw. erstellt werden. Kleine Dienstleistungsanbieter werden dabei in dem speziellen Abrechnungswerk des DRK-Reform-Tarifvertrages immer seltener und von Anbietern mit entsprechender Unternehmens- und Strukturgröße abgelöst bzw. ersetzt. Mit der „Größe“ steigt dabei häufig die Komplexität der Software und leider oftmals auch die Support-Geschwindigkeit. Notwendige Abgabe- bzw. Transaktionsfristen (z. B. für Sozialabgaben, Steuern etc.) erhöhen den „Druck“ auf die Rechtzeitigkeit (und selbstverständlich auch die Korrektheit) der Abrechnung.

Der weiterhin uneingeschränkt zunehmende Bedarf an mobiler Erreichbarkeit und die dadurch stetige Zunahme an Betreuung (z. B. für das Vertragswesen, die monatlichen Abrechnungen, die Hardware etc.) hat in den vergangenen Jahren nicht nur zu einer deutlichen Zunahme an Mobiltelefonen (Handys) geführt, sondern zwischenzeitlich auch zu der Auseinandersetzung mit der Thematik Internet und email - jederzeit und überall. Ein Einstieg in die Thematik Smartphones (bzw. iPhone im Speziellen) hat bereits begonnen. Die Komplexität, die dabei immer mehr an die Technik sowie den Support gestellt wird, ist für die Zukunft ein nicht zu unterschätzender Faktor. Noch immer gilt es für viele Anwender als selbstverständlich, dass „die Systeme funktionieren“. Die hierzu notwendige Leistung im Hintergrund wird häufig nicht als solche realisiert, dabei ist jedem Autobesitzer klar, dass er mit seinem PKW regelmäßig zum



*Für langjährige hauptamtliche Mitarbeit wurden viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisgeschäftsstelle vom Kreisvorsitzenden Rolf Siebert (zweiter v. r.) und Kreisgeschäftsführer Klaus Rau (zweiter v. l.) geehrt. Von links: Hilmar Wigger (15 J.), Martin Schlor (10 J.), Klaus Roth (20 J.), Elisabet Maier (15 J.), Christiane Langenacker (10 J.), Peter Hailmair (10 J.), Ngoc Phuc Hoang (10 J.), Dagmar Lehmann (10 J.), Silvia Ohmenhäuser (15 J.), Christian Guggemos-Honikel (10 J.), Sylvia Sorkalla (15 J.), Herbert Moritz (40 J.). Nicht im Bild: Marianne Leibfarth (20 J.), Christine Schulta (20 J.), Marianne Franz (15 J.), Renate Oßwald (15 J.), Gabriela Danciu (15 J.), Markus Maier (15 J.), Dörte Flehmig (15 J.), Ines Baur (15 J.). Für zehn Jahre: Aniela Zajac, Stefanie Eggert, Susanne Mahn, Gerlinde Ihlau, Fabian Neuffer, Benjamin Lehmann, Isabel Moritz-Brost und Michael Frank.*

Kundendienst zu gehen hat, wenn er sich nicht dem Risiko der Fahrunfähigkeit seines PKW aussetzen möchte.

Ganzjährig lückenlos waren wieder einmal die Objekte in der Laiblinstegstraße sowie in der Steinengrabenstraße vermietet. Wie bereits schon mehrfach an anderer Stelle dargestellt, führen die mittlerweile üblichen Bachelor-Studiengänge zu einer Zunahme der studentischen Mieterfluktuation. Die damit verbundene geringere durchschnittliche Verweildauer der Studentinnen bzw. Studenten führt zu einem administrativen „Mehr“. Gespannt darf man zukünftig auch auf mögliche Auswirkungen von Schulreformen im Hinblick auf die Mieternachfragesituation sein. Die anfallenden Objektverwaltungsarbeiten wurden eigenständig bewältigt, lediglich die Ermittlung und Erstellung der Heizkostenabrechnung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Fa. Minol Messtechnik.

Einen „virtuellen“ Überblick finden Sie im Internet unter [www.kv-nuertingen.drk.de](http://www.kv-nuertingen.drk.de).

Markus Maier